



# STUTTGART alpin

April 2016

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS  
SEKTION STUTTGART  
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



## **Dolomiten:**

**Auf Ski durch den  
Rosengarten**

**Wandern im Naturpark  
Fanes, Sennes, Prags**

**Kletterwettkämpfe:  
Rück- und Vorschau**

**Neue Reihe: Porträts  
bedeutender Mitglieder**

# 7. TÜBINGER ZELTAUSSTELLUNG IM STADION DES SPORTINSTITUTS TÜBINGEN

30. APRIL 2016 10 - 16 UHR

AUSSTELLUNG  
UND  
VERKAUF

veranstaltet durch:



**ÜBER 80 VERSCHIEDENE ZELTE AUFGEBAUT:**

Familienzelte, Leichtzelte, Camping- und Trekkingzelte, Expeditionszelte

**UNVERBINDLICHE BERATUNG**

durch das Team der Biwakschachtel und Profis der jeweiligen Zelthersteller

**RABATTAKTIONEN:**

10 % Rabatt\* auf jedes originalverpackte Zelt,

20 % Rabatt\* auf Ausstellungszelte (bei Selbstabbau ab 16:30 Uhr)

\*auf den UVP

 VAUDE  
EXPED

 MSR

 Outwell®  
explore the outdoors

 TENTS  
WECHSEL

 TATONKA®  
EXPEDITION LIFE

 ROBENS®  
PURE OUTDOOR PASSION

Infos zur Veranstaltung unter:

[www.biwakschachtel-tuebingen.de](http://www.biwakschachtel-tuebingen.de)

## Unser Start ins Frühjahr

Liebe Mitglieder, oftmals sind die größten Anstrengungen dort verborgen, wo sie kaum wahrgenommen werden. So ist es manches Mal auch in unserem Verein – unsere zahlreichen ehrenamtlichen Mitglieder können ein Lied davon singen.

Wir sind ständig darum bemüht, unseren Verein in allen Bereichen professionell aufzustellen bzw. modern zu halten und an neue Gegebenheiten anzupassen. So wurden beispielsweise in den letzten Monaten in unserer Geschäftsstelle große Anstrengungen unternommen, unsere verschiedenen Internetauftritte zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen.

Unsere Sektionswebseite [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) ist beispielsweise optisch neu gestaltet, inhaltlich teilweise neu aufgebaut und, was für unsere Geschäftsstelle wichtig ist, nun ganz eng mit unserem Buchungsportal [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de) verknüpft.

Im Laufe des Jahres kommen nun nach und nach die Webseiten unserer Hütten und der Gruppen dazu. Schauen Sie doch zum Beispiel mal auf die Webseite unseres Edelweißhauses in Kaisers, dort lächeln Ihnen unseren neuen Pächter Sabine Busch und Wolfgang Zott entgegen, die auf einen erfolgreichen Start stolz sind und hoffen, dass die Buchungsanfragen auch im Sommer auf hohem Niveau weiter eingehen ([www.dav-edelweisshaus.at](http://www.dav-edelweisshaus.at)).

In loser Reihenfolge drucken wir ab sofort in dieser Zeitschrift Portraits bedeutender Mitglieder unseres Vereins – entliehen aus dem limitierten 111 Jahre-DAV Sektion Stuttgart-Büchlein. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit Charlie Langenbacher, der in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts von der Schwäbischen Alb bis in die Dolomiten erfolgreiche Erstbegehungen und schwerste Klettertouren vorzuweisen hatte. Lassen Sie sich in die wilden „Bergvagabundenjahre“ mit ihrem speziellen Charme entführen...

Darüber hinaus bietet auch diese Ausgabe „Stuttgart Alpin“ wieder ein breites Spektrum an Berichten, das typisch ist für unseren bunten und vielfältigen Verein: Vom Wandern und Radfahren über Skitouren, Eiskurs bis hin zum Wettkampfklettern und Zugspitz-Ultratrail.

Wir wünschen auch diesmal wieder viel Spaß beim Blättern, Lesen und Schmökern.

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)





DER BERGVAGABUND:  
CHARLIE LANGENBACHER



WANDERN IM  
REICH DER FANES

**PORTRÄT**

**16** Karl Heinz „Charlie“ Langenbacher

**NEUE WEBSEITEN**

Besuchen Sie unsere neu gestaltete Seite [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) und die darüber erreichbaren neuen Hüttenwebseiten



**WANDERN**

- 40 Wanderwoche im Allgäu
- 28** Wandern im Reich der Fanes
- 40 Wandern in Kalabrien

**FAMILIENTOUREN**

- 22 Familiengruppe Gipfelstürmer auf Radtour

**BERGSTEIGEN, HOCHTOUREN**

- 18 Ausbildungskurs: Grundkurs Eis II am Sustenpass
- 24 Kleine Lechquellenrunde

**SKIBERGSTEIGEN**

- 32** Auf Ski durch den Rosengarten

**Sport und Wettkampf**

- 12 W-e-t-k-a-m-p-f, eine Analyse
- 14 Paraclimbing Weltcup in Chamonix
- 38 Berglauf: Zugspitz Ultratrail

impresum

**Herausgeber:** Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/ 3422400, Fax 0711/ 34224019 web: [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) mail: [redaktion@alpenverein-stuttgart.de](mailto:redaktion@alpenverein-stuttgart.de)  
**Redaktion:** Frank Böcker  
**Redaktionsteam:** Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:**  
Carola Berghausen, Felix Bischoff, Andreas Engelhardt, Alexander Gehr, Jennifer Bolsinger, Barbara Eisele, Gunter Fellmann, Wolfram Kutschker, Barbara und Bernd Monat, Edwin Ramsperger, Helmut Reinhard,

David Reiser, Isabell Schwarz, Manfred Veh, Christoph Willmann.  
**Jugendseiten:** Niklas Kunze, Ines Seybold

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Redaktionsschluss:**  
Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov.  
Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar  
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April  
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

**Anzeigen-Annahme:**  
Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 34 22 400  
mail: [redaktion@alpenverein-stuttgart.de](mailto:redaktion@alpenverein-stuttgart.de)

**Layout, Grafik, Satz:**  
Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

**Druck:** Bechtle Druck Esslingen, S. 3-58 auf Recycling-Papier

**Titelbild:** Kletterpause am Ufer des Chassezac bei der Osterausfahrt 2015 des Climbing Teams.  
Foto: Archiv des Climbing Teams der DAV-Sektion Stuttgart

**Bankverbindungen:**  
Fellbacher Bank,  
IBAN: DE29 6026 1329 0014 7000 00  
BIC: GENODE31FBB  
BW-Bank, IBAN: DE92 6005 0101 0002 0771 10  
BIC: SOLADEST

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr  
Fr. 11:30-16:00 Uhr





AUF SKI DURCH DEN ROSENGARTEN



KLETTERCAMP IM FRANKENJURA

FORUM

- 6 Engelbergsteigen
- 7 Spitzen-Kletterwettkampf am 18./19. Juni auf der Waldau
- 7 Climbing Team: Wettkampfergebnisse
- 8 Bergfest im Klettergarten
- 8 Manfred Wolf bei den Langlauf-Seniorenwettkämpfen
- 8 Zum Tod von Helmut Gruber
- 9 Neue Regeln im Mahdtalhaus
- 9 Rege Nachfrage bei der CMT
- 10 Aus Bücherei und Ausrüstungsverleih

JUGEND

- 44 Editorial: Sommer, Sonne, Spaß!
- 45 Neue Jugendgruppe: Die Affenbande
- 46** Klettercamp im Frankenjura

VORSCHAU & TERMINE

- 48 Kletterkurse im Kletterzentrum Stuttgart
- 57 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 50** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 52 Aktiv in unseren Gruppen
- 54 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 55 Mitgliederwerbung
- 56 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 56 Datenschutzerklärung
- 58 Unsere Verstorbenen



Bergfest im Klettergarten am 24. April

## KURZ NOTIERT

### Adam Ondra im Kletterzentrum

Der Ausnahmekletterer wird 5. April auf der Waldau Station machen. Am Nachmittag wird ein Showklettern an einer eigens für ihn eingerichteten Route stattfinden, außerdem eine Autogramm-Stunde. Abends hält Ondra dann einen Vortrag im Kletterzentrum. Weitere Details zu Ablauf des Tages findet man unter [www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de).

### Antrag auf Anerkennung als Naturschutzverband

Die Mitgliederversammlung 2015 des DAV-Landesverbandes hat dessen Vorstand beauftragt, einen Antrag auf Anerkennung als Naturschutzvereinigung im Sinne des Naturschutzgesetzes zu stellen. Dieser wurde am 24.11.2015 an das zuständige Ministerium Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie an das Ministerium Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz geschickt.

### Tübinger Zeltausstellung

Am 30. April findet wie jedes Jahr die Tübinger Zeltausstellung statt. Von den Veranstaltern der Biwakschachtel werden 80 Zelte von sieben Herstellern im Stadion des Instituts für Sportwissenschaften aufgebaut. Weitere Infos unter [www.biwakschachtel-tuebingen.de](http://www.biwakschachtel-tuebingen.de)

### „Bericht zur Lage der Natur“

Im erstmals vorgelegten Bericht legt das Land dar, wie es um Natur, Landschaft und die biologische Vielfalt in Baden-Württemberg steht und wo es Handlungsbedarf gibt. Auch der Stand der Umsetzung der Naturschutzstrategie ist enthalten. Pressemitteilung und PDF findet man unter <http://mlr.baden-wuerttemberg.de>

## Engelbergsteigen 2016

Die Bezirksgruppe Leonberg lädt wieder ein zu ihrem vielseitigen Stadt-Trekking rund um den Engelberg am 1. Mai



Bereits zum siebten Mal findet das beliebte Mitmach-Fest am Engelberg statt.

Die Spaß- und Experimentier-Rallye entlang verschiedener betreuter Stationen von 12 bis ca. 17 Uhr beginnt und endet bei der Grillhütte auf der Engelbergwiese - mit gemütlichem Ausklang und Open End. Der Erlös aus dem Event kommt wieder der Nepal-Hilfe zugute.

Auf alle Bewegungsfreudigen zwischen 5 und 99 warten interessante Aufgaben und spannende Aktionen rund um den Bergsport sowie eine Reihe von Quizfragen zu Bergsportthemen und zu den örtlichen Gegebenheiten. Die Entdeckungstour führt vom Engelberg entlang einer neuen Route bis zur Leonberger Altstadt und wieder zurück.

Mitzubringen sind gute Laune, Mut und Experimentierfreude. Diese können eingesetzt werden beim Klettern an einem Turm, beim Abklettern an einer Mauer sowie beim beliebten Prusiken auf einen Baum. Zum Angebot gehören außerdem Übungen in Sachen Lawinen-Verschütteten-Suche, Steinmännchen bauen, Spaltenbergungs-

übungen und „Gratwandern“ sowie Slacklines, auf denen voraussichtlich auch wieder Könnler zu bestaunen sein werden.

Die Aufgaben sind wie immer so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Und - ganz wichtig zu wissen: Sämtliche Stationen werden betreut von erfahrenen Leonberger Bergsportlern.

Bei der Anmeldung ab 12 Uhr gibt es für 2 Euro ein Tourenheft mit einer Skizze zum Verlauf der Route und allen Quizfragen. Jedes rechtzeitig bis 17 Uhr abgegebene Tourenheft nimmt an einer Verlosung teil.

Den erfolgreichsten Mitspielern winken wieder einige attraktive Preise. Diese werden im Rahmen der Siegerehrung ab 18 Uhr überreicht, während der Tag bei der Grillhütte gemütlich ausklingt. Für Essen und Trinken ist ab 12 Uhr gesorgt. Weitere Infos gibt es unter [www.alpenverein-leonberg.de](http://www.alpenverein-leonberg.de)

Gisela Metzler

**stadtmobil**  
carsharing

Carsharing:  
flexibel, kostengünstig,  
umweltfreundlich

0711 94 54 36 36 · [stadtmobil-stuttgart.de](http://stadtmobil-stuttgart.de)

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
<p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART</p> <p><a href="http://WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM">WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</a></p> <p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p>			

# Spitzen-Kletterwettkampf auf der Waldau

Deutscher Leadcup und DAV-Jugendcup am 18./19. Juni  
im DAV-Kletterzentrum Stuttgart

Fotos: Marco Kost und Christopher Pattberg



Viel Spannung und klettersportliche Höchstleistung ist bei dem Deutschland-Cup im Kletterzentrum vorprogrammiert.

Die besten Kletterer Deutschlands werden sich am 18./19.06.16 im DAV-Kletterzentrum im Lead-Klettern messen. Aber auch die Athletinnen und Athleten unseres Sektionskaders Climbing-Teams starten bei diesem Wettkampf, bei dem sich zeigen wird, wer die beste Kletterin und wer der beste Kletterer der Nation bei den Erwachsenen und in der Jugend ist.

Am Samstag wird die Qualifikation und

am Sonntag werden die Finalwettkämpfe stattfinden. Der Deutschland-Cup wird zum ersten Mal in Stuttgart stattfinden. Für den Zuschauer wird dieser Wettkampf spektakulär werden, denn das hohe Niveau der Athleten verspricht eindrucksvolles Klettern. Dies in der „Heim-Halle“ erleben zu können, ist eine super Gelegenheit für die Zuschauer aus Stuttgart und der Region. Und wir freuen darauf, dass wir alle für eine tolle Stimmung sorgen, so dass die Athleten

und das Publikum, aber auch die zahlreichen ehrenamtliche Helfer, ohne die der Wettkampf nicht von der Sektion Stuttgart und Schwaben für den DAV ausgerichtet werden könnte, ein unvergessliches Wettkampfwochenende erleben werden.

Nähere Informationen zur Veranstaltung und Ausschreibungen findet man unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de).

Barbara Eisele

## Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

### BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE KIDS-CUP FRIEDRICHSHAFEN

15. NOVEMBER 2015

#### Mädchen 2

Analiia Stumpf (1. Platz)  
Lina Marx (6. Platz)

#### Jungs 2

Andrin Zedler (1. Platz)  
Jonathan Wachter (2. Platz)  
Len Berndt (19. Platz)

#### Mädchen 1

Yaisa Natterer (1. Platz)  
Pauline Springer (9. Platz)  
Mia Fritz (13. Platz)  
Lara Marx (16. Platz)

#### Jungs 1

Jona Marx (1. Platz)  
Philip Arndt (3. Platz)  
David Brenner (7. Platz)  
Theo Bauer (8. Platz)  
Marvin Volz (12. Platz)  
Robin Schüller (21. Platz)

### SÜDDEUTSCHE MASTERS SCHWÄBISCH GYMND

28. NOVEMBER 2015

#### Mädchen 2

Analiia Stumpf (1. Platz)  
Jungs 2  
Andrin Zedler (1. Platz)  
Jonathan Wachter (2. Platz)

#### Mädchen 1

Yaisa Natterer (1. Platz)

#### Jungs 1

Philip Arndt (1. Platz)  
Theo Bauer (2. Platz)  
David Brenner (4. Platz)  
Fynn Vollack (15. Platz)

### GESAMTERGEBNISSE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE JUGENDCUP 2015

#### Weibliche Jugend C

Yaisa Natterer (5. Platz)  
Lara-Marie Esslinger (12. Platz)  
Pauline Springer (17. Platz)  
Johanna Knapp (18. Platz)

#### Männliche Jugend C

Dorian Zedler (1. Platz)  
Jona Marx (5. Platz)  
Theo Bauer (6. Platz)  
Philip Arndt (11. Platz)

#### Weibliche Jugend B

Malena Schmidt (6. Platz)  
Claudia Thiele (12. Platz)  
Saskia Rapp (15. Platz)

#### Männliche Jugend B

Jannes Marx (5. Platz)  
Falk Rohloff (9. Platz)

#### Weibliche Jugend A und Juniorinnen

Sina Roller (8. Platz)  
Carolin Egger (15. Platz)  
Lea Roller (19. Platz)

#### Männliche Jugend A

Sebastian Ziegler (5. Platz)  
Männliche Junioren  
Jens Rohloff (2. Platz)  
Thomas Stoll (3. Platz)  
Simon Eppinger (10. Platz)  
Timo Kienzle (15. Platz)

### GÖPPINGER WEIHNACHTSBOULDERCUP

12. DEZEMBER 2015

#### Mädchen

Malena Schmidt (1. Platz)

#### Jungs

Jannes Marx (1. Platz)  
Jona Marx (3. Platz)

#### Damen

Johanna Frey (5. Platz)  
Carolin Egger (6. Platz)

#### Herren

Niklas Kunze (11. Platz)  
Simon Eppinger (19. Platz)

### DEUTSCHER BOULDERCUP (DBC) HANNOVER

6. FEBRUAR 2016

#### Herren

Moritz Winkler (17. Platz)  
Marvin Mitterhuber (54. Platz)  
Simon Eppinger (63. Platz)

### DAV JUGENDCUP (B)

2016 HANNOVER

07. FEBRUAR 2016

#### Weibliche Jugend B

Malena Schmidt (25. Platz)

#### Männliche Jugend B

Jannes Marx (28. Platz)

Falk Rohloff (28. Platz)

#### Männliche J-ugend A

Sebastian Ziegler (32. Platz)



## Bergfest

Die Bezirksgruppe Remstal lädt zu ihrem traditionellen Fest in den Klettergarten nach Stetten ein.

Das Programm wird von der Klettergruppe „Die Kletterer“ und der Jugendgruppe der Bezirksgruppe gestaltet. Unter dem Thema „Ein Sport – viele Möglichkeiten“ zeigen sie verschiedene Klettertechniken und führen einen spannenden Kletterwettkampf durch.

Die Jugendgruppe übt schon jetzt an der Fortsetzung des Stücks „Der Kletterschuh des Manitu“ und bringt einen Kinoklassiker in die Vertikale, nämlich in die Kletterwände des Klettergartens. Nach den schon

aufgeführten Vorstellungen der letzten Jahre, dürfte dies wieder ein Highlight werden.

Die Bewirtung mit einer reichhaltigen Speisekarte erfolgt durch Knauer's Weinbergtreff aus Stetten. Mit Getränken, Kaffee und Kuchen versorgen Sie die Helfer die Bezirksgruppe. Wir laden alle herzlich ein und freuen uns mit unseren Besuchern auf gutes Wetter und ein erlebnisreiches Bergfest.

Der Vorstand der BG Remstal



## Und er läuft und läuft

Auch im vergangenen Winter war Manfred Wolf wieder als erfolgreicher Langlauf-Wettkämpfer unterwegs



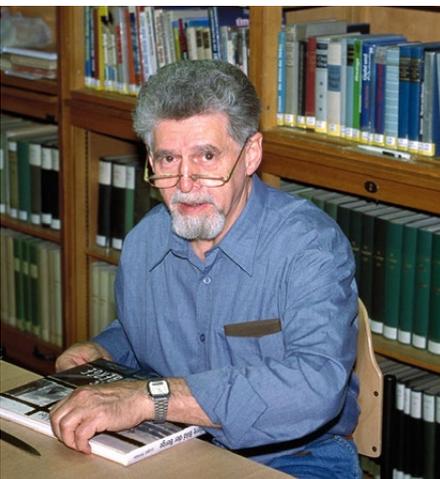
Einen Rekord hatte Manfred Wolf am 30. Januar 2016 bereits inne, bevor er den ersten Loipenmeter beim 13-km-Wettbewerb in klassischer Technik auf dem Ski-Trail Tannheimer Tal absolviert hatte: Mit 78 Jahren war er der Älteste des über 100-köpfigen, aus ganz Deutschland angereisten Teilnehmerfeldes. Trotz solchen „objektiven Nachteils“ belegte er in seiner Starterklasse M70 mit der Finisher-Zeit von 0:55:11 den dritten Platz unter 11 Konkurrenten. Im Gesamtklassement erreichte „Manne“ Platz 65 – eine großartige Leistung, zu der ihm die DAV Sektion Stuttgart auf diesem Wege herzlich gratuliert.

In einem Statement nach dem Wettbewerb meinte das sportliche Urgestein unseres Vereins, dass dies nun vielleicht das letzte Mal gewesen sei, dass er sich „eine Startnummer umgebunden habe“. So ganz überzeugt klang die Aussage noch nicht, zumal sie im nächsten Satz nahtlos zu seiner neuesten, nicht minder anstrengenden Leidenschaft überleitete, den geplanten, ambitionierten Mountainbikeprojekten, die sich Manfred für den Sommer vorgenommen hat. Wir bleiben gespannt und sind immer wieder beeindruckt von all diesem ungebremsten Tatendrang.

Frank Böcker

## Zum Tod von Helmut Gruber

Der langjährige Kurs-, Tourenleiter und Bibliotheksmitarbeiter verstarb im Dezember 2015



Das Gesicht Helmut Grubers war vielen Mitgliedern bestens bekannt, füllte er doch im Lauf seines Jahrzehnte währenden ehrenamtlichen Engagements in der Sektion gleich eine ganze Reihe von Funktionen aus, welche stets nah an den praktischen Bedürfnissen unserer Mitglieder angesiedelt waren: Helmut war über viele Jahre als Fachübungsleiter Bergsteigen im Touren- und Kursprogramm der Alpinen Tourenggruppe aktiv und beliebt. Viele Mitglieder und auch so mancher unserer heutigen aktiven Leiter haben in den Siebzigerjahren ihren Felskletterkurs bei ihm absolviert und auf den späteren

Ausfahrten, zum Beispiel in die Kreuzberge die Gelegenheit bekommen, in das alpine Klettern einzusteigen. Gemeinsam mit seiner Frau hat er an regelmäßigen Aktivitäten der Alpinen Tourenggruppe und deren Gymnastikprogramm teilgenommen. In der Geschäftsstelle war er über viele Jahre ehrenamtlich in Bücherei, Ausrüstungsverleih und Tourenberatung tätig und stand dort regelmäßig donnerstags kompetent mit Rat und Tat den Besuchern zur Verfügung. Seine ruhige und freundschaftliche Art wird uns in dauerhafter Erinnerung bleiben.

Wolfram Kutschker

# Neue Regeln im Mahdtalhaus

Getränke können ab sofort selbst mitgebracht werden, neue Preise gelten ab Mai 2016



Beliebt: Das Mahdtalhaus in Riezlern im Kleinwalsertal

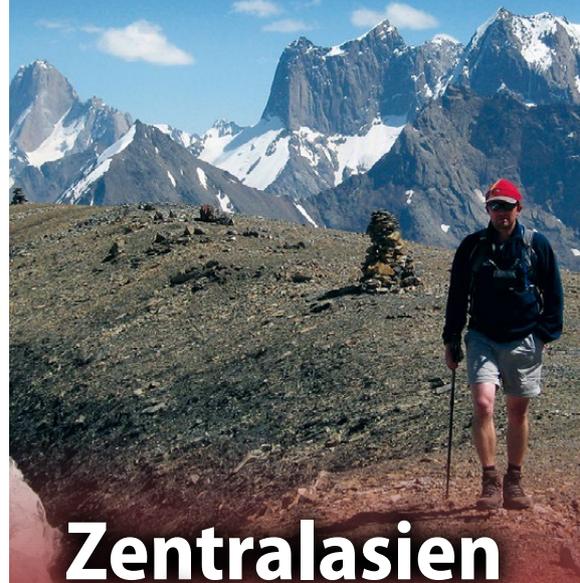
Ab der Sommersaison, die am 13. Mai 2016 beginnt, gilt ein neues Getränkeverzehrkonzzept in unserer beliebten Hütte, welches selbst mitgebrachte Getränke und deren Verzehr im Haus erlaubt. Somit kann das Mahdtalhaus in Zukunft auch als reines Selbstversorgerhaus genutzt werden. Übernachtungsgäste, die ohne eigene Getränke anreisen, können diese weiterhin wie gewohnt im Haus erwerben. Der Verkauf wird durch das Bewarterteam Petra Feucht und Andi Schmid sichergestellt.

Diese Änderung gibt gleichzeitig ein Stück weit Verantwortung an die Besucher des Hauses ab, die ich darum bitte im Sinne unserer Umwelt weitestgehend auf Dosen und Einwegflaschen zu verzichten. Durch die Umstellung gelten neue Übernachtungstarife, die unter [www.dav-mahdtalhaus.at/preise.html](http://www.dav-mahdtalhaus.at/preise.html) eingesehen werden können. Ich wünsche erlebnisreiche und erholsame Tage im ruhigen Teil des Kleinwalsertals und der umliegenden Bergwelt.

Alexander Gehrler, Hüttenwart



**Reges Interesse für den Stuttgarter Weg auf der CMT:** Auf der Sonderausstellung „Fahrrad- & Erlebnisreisen mit Wandern“ stellte wie bereits in den Vorjahren ein Team der Sektion Stuttgart gemeinsam mit weiteren DAV Sektionen die jeweiligen Hütten und Wege vor. Hauptthema unserer Sektion war der Stuttgarter Weg, welcher unsere Lechtaler Hütten miteinander verbindet. Herzlichen Dank allen, die unter der organisatorischen Leitung von Gisela Metzler den vielen Interessenten Rede und Antwort standen.



## Zentralasien selbst erleben ...

### Tadschikistan – Die Fährte der Schneeleoparden

20 Tage Trekkingreise ab 3390 € inkl. Flug  
29.06.16 | 20.07.16 | 10.08.16

### Tadschikistan – Durch die Goldenen Fan-Berge

17 Tage Trekking- und Naturrundreise ab 2690 € inkl. Flug  
16.06.16 | 07.07.16 | 28.07.16 | 18.08.16

### Kirgistan – Großes Tienschan-Gletschertrekking

17 Tage Trekkingreise ab 2490 € inkl. Flug  
02.07.16 | 16.07.16 | 30.07.16 | 13.08.16

### Kirgistan – Durchs „Patagonien Zentralasiens“

13 Tage Trekkingrundreise ab 2690 € inkl. Flug  
30.07.16 | 13.08.16 | 27.08.16

### Kirgistan – Zwischen Issyk Kul und Tienschan

18 Tage Trekking- und Naturrundreise ab 2390 € inkl. Flug  
22.06.16 | 20.07.16 | 03.08.16 | 17.08.16

### Kirgistan • China • Pakistan – Transpamir mit Mingalik Sar

23 Tage Trekkingreise mit Gipfelooption ab 4290 € inkl. Flug  
04.09.16

### Kirgistan – Pamir-Expedition zum Pik Lenin (7134 m)

23 Tage Expeditionsreise ab 2990 € inkl. Flug  
23.07.16 | 22.07.17

### China | Xinjiang – Expedition zum Muztagh Ata (7546 m)

30 Tage Expeditionsreise ab 4690 € inkl. Flug  
15.07.16 | 14.07.17

... sowie viele weitere Berg- und Trekkingtouren  
sowie Kultur- und Naturrundreisen!

### Beratung & Katalogbestellung

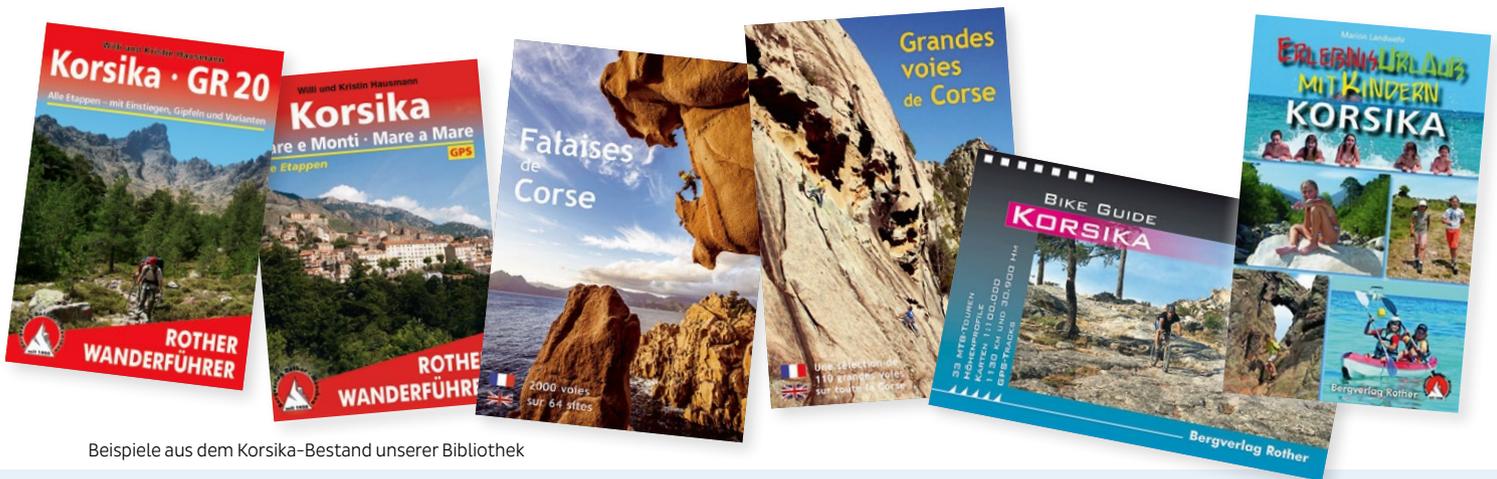
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH  
Berthold-Haupt-Str. 2  
01257 Dresden  
E-Mail: [info@diamir.de](mailto:info@diamir.de)





# KORSIKA

Ein Gebirge im Meer



Beispiele aus dem Korsika-Bestand unserer Bibliothek

Korsika ist eine wunderbare Urlaubsinsel für Bergsteiger. Die Strände laden zum Baden ein, die Felsen zum Klettern und die gebirgige Landschaft zum Wandern und Mountainbiking. Es gibt zahlreiche Gipfel über 2000 m, obwohl die breiteste Stelle von Korsika nur ca. 82 km breit ist, dies ermöglicht vielfältige Aktivitäten und bildet die Grundlage für eine abwechslungsreiche Vegetation. Korsika ist dünn besiedelt und aufgrund der steilen Landschaft an vielen Stellen noch wild und abgelegen. Es gibt anspruchsvolle Wanderwege mit wenig Markierungen und Felsen mit alpinen langen Kletterrouten, sowie steile und steinige Trails zum Biken. Aber auch einfachere Wanderwege mit wenig Höhenmetern oder gut abgesicherten Sportklettergärten bieten für weniger abenteuerlustige Genussbergsportler und Familien das passende Terrain. Alle Informationen zu den Touren findet man in den entsprechenden Führern und Karten, die alle in unserer Bücherei entleihbar sind.

**Korsika – GR 20:** Der wohlbekannteste Wanderweg Korsikas ist der GR 20. Der alpine Fernwanderweg führt in gesamt 15 Tagesetappen durch das Hochgebirge Korsikas und ist als schwierig einzustufen. Er erfordert gute Kondition und Trittsicherheit, sowie vereinzelt auch Orientierungsfähigkeiten. Im Großen und Ganzen ist er aber nach Angaben dieses Rother-Wanderführers gut markiert. Er beschreibt die Etappen sowie mögliche Varianten und empfehlenswerte Einstiege, so dass der Weg als Ein- oder Mehrtagestour wie auch als Stich- oder Rundtour durchgeführt werden kann.

**Korsika – Mare e Monti, Mare a Mare:** Wem der GR 20 zu anspruchsvoll ist oder wenn das Wetter zu Tourenänderungen zwingt, sind diese Fernwanderwege eine Alternative. Es gibt 5 Wege, die vom Meer in die Berge und vom Meer zum Meer führen. Eine einfache Variante mit 11 Tages-Etappen liegt im Nordwesten der Insel, eine geht in 5 Tagen durch den Südwesten, und drei weitere überqueren der Breite nach Korsika. Alle Wege sind mit wenig Gepäck

begehrbar, weil es in der Regel eine gute Versorgung mit Unterkünften gibt. Im Rother Verlag ist der entsprechende Wanderführer erschienen.

**Falaises de Corse:** In Korsika gibt es meist Granitfelsen, in einigen Regionen findet man auch Kalkgestein. Spektakulär sind oftmals die sogenannten Tafoni. Dies sind im Granit bienenwabenähnliche Felsstrukturen, die viele Löcher zum interessanten Klettern bieten oder in teilweise verwittertem Zustand faszinierende Überhänge bilden. Das ausführliche Standardwerk für Sportkletterer ist der Führer von Bertrand Maurin und Thierry Souchart. In diesem umfassenden Buch werden 64 Sportklettergebiete mit mehr als 2000 Routen beschrieben.

**Grand voies de Corse:** Adäquat zum Sportklettern gibt es diesen Führer für mehr als 100 Mehrseillängenrouten. Die Touren sind zum Teil über 500 m lang und die Schwierigkeitsgrade liegen hauptsächlich im sechsten französischen Grad.

**Erlebnis Urlaub mit Kindern Korsika:** Das Meer, die Berge, die Badeseen und Schluchten bieten ein abwechslungsreiches Urlaubsprogramm für Familien. Dieses Buch stellt 40 Wanderungen und Ausflüge vor und gibt das empfohlene Alter der Kinder dabei jeweils an.

**Bike Guide Korsika:** Korsika als Mountainbike-Terrain ist eher technisch und konditionell anspruchsvoll, weil die Trails häufig steil und steinig sind. Der Führer beinhaltet aber auch einige einfachere Touren über Forststraßen und wenig befahrene Straßen. Im Vorwort wird erwähnt, dass es oft schwierig ist auf eigene Faust ohne einen Führer im Dickicht Korsikas geeignete Strecken zu finden. Umso hilfreicher sind die Informationen dieses Führers mit u.a. Kurzinfos, aber auch detaillierte Beschreibungen und GPS-Daten.

Barbara Eisele

## Wanderwoche in Allgäu und Bregenzerwald

Die Wandergruppe verbrachte Ende Juni 2015 eine Woche in Scheffau



Der Blick vom Pfänder auf den Bodensee gehörte zu den Höhepunkten der Wanderwoche, welche trotz durchwachsenen Wetters viel Touren- und Naturerlebnisse bot.

Unsere Ausgangsbasis fanden wir im Haus Bergsicht der Arbeiterwohlfahrt. Die ersten zwei Tage begleitete uns immer wieder der Allgäuer Regen. Nasse Wiesen, schlüpfrige und steile Waldwege mit allerlei Wurzelwerk erforderten von uns einen sicheren und umsichtigen Schritt. Belohnt wurden wir bei diesen zwei Wanderungen in der näheren Umgebung mit einem ovalen Eistobel sowie einem märchenhaften Hochmoor mit Entenfamilie, das umrahmt war mit weiten Blumenwiesen, wobei die verschiedensten Orchideenarten zu bewundern waren.

Am dritten Tag wurden wir mit einem Schauspiel aus Wolken und einem wunderschönen Blick vom „Paradies“ und dem Fesslerhof auf den Bodensee für unsere Mühen mehr als belohnt. Selten kann man das schwäbische Meer so klar und deutlich bewundern, man meinte sogar bis nach Konstanz oder gar zum Ende Richtung Stein am Rhein sehen zu können.

Der nächste Tag brachte uns nach einer Seilbahnfahrt auf den Premiumwanderweg der Nagelfluhschleife. Beeindruckende Bilder vom Aufbau der Nagelfluh, skurilen

Bäumen, die sich aus dem Gesteinskonglomerat herausarbeiten, und herrliche Almwiesen ließen uns immer wieder staunen. So vergaßen wir die Anstrengung des fortwährenden Auf- und Abs.

Was ist ein Aufenthalt im Westallgäu ohne einmal auf dem Bregenzer Hausberg, dem Pfänder, zu stehen? Getreu diesem Motto machten wir uns am vorletzten Wandertag auf, um von dort einen letzten Blick auf den Bodensee werfen zu können. Eine genussreiche Wanderung, teilweise über den Käsewanderweg mit zahlreichen Schautafeln über die Käseherstellung in den umliegenden Sennereien, unterbrachen wir mit einer Einkehr auf einer sonnigen Terrasse einer zünftigen Hütte.

Den letzten Tag vor der Abreise nutzten wir zu einer genüsslichen Rundwanderung, bei der wir in der Höll, einer gemütlichen bewirtschafteten Hütte mit angeschlossener Kleinbrennerei, Rast machen konnten. Die verschiedenen Brennereierzeugnisse mundeten manchem so sehr, dass der Heimweg durch die Last der Mitbringsel gefährdet schien. Doch was so ein richtiges Wandermadl ist, scheut keine Last. Natur-

lich kamen wir alle wohlbehalten und guten Mutes in unserem Quartier wieder an. Am nächsten Tag traten wir in unseren Fahrge-meinschaften den glücklichen Heimweg an.

Natürlich war das Wetter in dieser Woche ein Hauptgesprächsthema. Anfänglichem Regen an den ersten beiden Tagen nutzten ein paar Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Regenkleidung auszuprobieren. Das schöne Wetter setzte sich im Laufe der Woche dann immer stärker durch. Da wir uns durchweg mindestens über 600 Höhenmetern bewegten, mussten wir nicht unter der sich langsam ausbreitenden Hitze darben. Die Wanderungen waren so gestaltet, dass wir entweder alle gemeinsam unterwegs waren oder wir bildeten zwei Gruppen, die etwas schnellere und die schnelle. Abends wurden dann die unterschiedlichen Eindrücke ausgetauscht.

Alles in Allem eine sehr gelungene Veranstaltung, die durch die Wanderführungscrew Anne Bergmann, Werner Stehle und den heimlichen „Guru“ Wolfgang Georgi sehr gut durchgeführt wurde. Herzlichen Dank dafür und auf ein baldiges Wiedersehen!

Gunter Fellmann

# W-e-t-t-k-a-m-p-f

Trainer David Reiser zerlegt und analysiert das A und O des Wettkampfsports



Moritz Winkler in einem Boulder beim Deutschlandcup in Hannover – wenn nur noch die Schwerkraft Orientierung gibt, wo oben und unten ist, hilft kühler Kopf, Kontrolle, Kraft ...

Wer von euch weiß, was ein Wettkampf ist? Wahrscheinlich jeder. Und wer von euch hat schon selbst mal teilgenommen? Bestimmt nicht alle. Ist jemand unter den Lesern, der sich selbst Wochen, Monate und vielleicht sogar Jahre auf einen Wettkampf vorbereitet hat? Da werden es sicher nur noch wenige sein. Was ist wichtig, wenn man sich auf einen Wettkampf vorbereitet? Um das zu erklären sind im Folgenden 9 Punkte, passend zum Wort „Wettkampf“ aufgeführt, welche man dabei nicht außer Acht lassen sollte.

## W wie Wissen:

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ soll einmal der bekannte Philosoph Sokrates zu Protokoll gegeben haben. Kaum glaubt man etwas zu wissen, stellt man fest, dass das Gesamte doch etwas komplexer ist, als am Anfang angenommen. So gibt es plötzlich wieder zwanzig Unterpunkte, die man leider noch nicht verstanden hat. Aber selbst wenn man etwas weiß, bringt es nichts, wenn man es nur auf sich beruhen lässt. Erst wenn man das Wissen in eine Entscheidung überführt, hat es seinen Zweck erfüllt.

## E wie Entscheidung:

Leider müssen wir täglich jede Menge Entscheidungen treffen. Oft sind es nur Banalitäten wie, welche Schuhe ziehe ich heute an oder was soll ich heute nur Essen? Im besten Fall gibt es nur eine Wahl, dann brauche ich mich nicht wirklich entscheiden... Klettern bringt eine Menge Entscheidungen mit sich. Welchen Griff soll ich festhalten? Wo soll ich meinen Fuß hinstellen? Und genau wie mit dem Wissen ist es auch hier. Je mehr man lernt umso komplexer wird das Gesamtsystem. So denkt ein guter Kletterer nicht nur über die bloße Reihenfolge von Füßen und Händen nach, sondern sehr aktiv auch über die Handposition, wo die Finger den Griff festhalten sollen, wo der Körperschwerpunkt liegt oder sogar, ob er an der Wand den Bauch einziehen sollte, um somit den Schwerpunkt näher an die Wand zu bekommen. Da ist es immer sehr hilfreich, wenn man ein Team hat, mit dem man seine „Probleme“ besprechen kann.

## T wie Team:

Klettern ist ein Team sport. Oder zumindest ein Partnersport. Soloklettern ist bei den meisten

Sportkletterern nicht sonderlich beliebt, somit ist der sichernde Partner lebensnotwendig. Auf alle Fälle, wenn man an seinem Leistungs limit klettern will. Bouldern ist da schon etwas weniger „partnerabhängig“. Jedoch kann man meist in Boulderhallen die Menschen in noch größeren Trauben beobachten, wie sie sich über ein „Kletterproblem“ und über dessen Lösungsmöglichkeiten unterhalten. Zudem ist die Motivation auch deutlich höher, wenn einem jemand zuschaut. Insgeheim braucht schließlich jeder die Anerkennung der anderen. Besonders im Training ist das nicht unerheblich.

## T wie Training:

Ohne Training geht nichts. Und wenn man gut werden will, gleich gar nichts! In allem, was man macht, ist die Motivation und der Umfang entscheidend. Der Name einer bekannten Tour in der Fränkischen Schweiz trifft das Problem des Trainings auf den Punkt „Quäl dich du Sau“. Es macht nicht immer Spaß, den inneren Schweinehund zu überwinden. Jedoch wird man auf lange Sicht dafür belohnt, wenn man endlich etwas kontrollieren kann, was vor kurzem noch das absolute Limit war.

## K wie Kontrolle:

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Wer kennt den Spruch nicht? Das sagen sich auch viele Kletterer. Springen ist für viele nicht gerade die bevorzugte Fortbewegungsart in der Vertikalen. Denn dazu muss man die Kontrolle zumindest für einen kurzen Moment aufgeben. Nur wenn man Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten besitzt, ist man bereit diese Kontrolle aufzugeben. Und das ist der Punkt, an dem man die guten, von den sehr guten Kletterern unterscheiden kann. Wie geht der einzelne mit dem Kontrollverlust um? Wie schnell kann er sich auf ungeahnte und nicht vorgeplante Dinge einstellen? Ebenso hilft das Vertrauen, mit einem wichtigen Vertrauten des Kletterers umgehen zu können: der Angst.

## A wie Angst:

Angst macht uns menschlich. Angst vor der Höhe (hat übrigens jeder) oder Angst zu versagen. Angst verleiht Flügel (und nicht österreichische Energiedrinks, wie manche

jetzt behaupten würden). Andererseits verhindert sie, dass wir noch klare Gedanken fassen können. Es ist wichtig, dass wir lernen, sie zu kontrollieren und die guten Aspekte (die Flügel) uns zu Nutze zu machen. Das Problem ist: Wie kontrolliert man die Angst? Die Antwort: Jede Möglichkeit zu nutzen, sich ihr auszusetzen. Dabei ist es aber auch wichtig, dass wir unsere Grenzen sehr genau kennen. Wenn wir unsere Möglichkeiten überschätzen, dann ist die Angst vielleicht das einzige, was uns hilft am Leben zu bleiben.

#### M wie Möglichkeit:

Wir müssen unsere Möglichkeiten und Grenzen kennen. Jedoch wie können wir sie kennen lernen? Indem wir uns ihnen aussetzen. Aussetzen heißt nicht einfach blauäugig in eine Gefahr zu rennen, sondern in kontrolliertem Umfeld die Grenzen auszuloten. Hält der Fuß, wenn ich ihn einfach auf Reibung an die Wand stelle? Kann ich an einem Finger mein Körpergewicht halten?

Wie lange kann ich noch mit aufgepumpten Armen klettern ohne herunterzufallen? Wir lernen mit jeder Überschreitung der Grenzen dazu. Es sollte nur garantiert sein, dass dieses Überschreiten der Grenzen auch aufgefangen wird. Mit einem doppelten Boden, einer Matte oder einem Seil. Dann macht es Spaß, mehr als 100 Prozent zu geben.

#### P wie Prozent:

Wusstet ihr, dass der Mensch im untrainierten Zustand nur ca. 60–70 Prozent seiner Muskelfasern auf einmal anspannen kann? Diese sogenannte Aktivierungsreserve kann nur unter extremen Bedingungen aktiviert werden. Das heißt, wenn es wirklich kritisch ist, können manche fast doppelt so viel Kraft aufbringen wie normal. Durch Training kann man diese Schwelle nach oben verschieben. So wird behauptet, man könne im austrainierten Zustand bis zu 95 Prozent seiner Muskelfasern aktivieren. Gar nicht schlecht, oder? Als Fazit kann man dazu sagen, es lohnt

sich zu trainieren, dann braucht man keine Stresssituation, um stark zu sein.

#### F wie Fazit:

Wettkämpfe sind dazu da einen Sieger zu küren. Hierzu müssen wir uns mit den anderen messen. Jedoch ist meist nicht der Gegner das Problem, sondern wir selbst. Wie haben wir unser Wissen eingesetzt, welche Entscheidungen haben wir getroffen? Haben wir uns im Training als Team motiviert? Haben wir Kontrolle über unser Handeln und über unsere Angst? Haben wir unsere Möglichkeiten wirklich zu 100 Prozent ausgenutzt? Am Wettkampftag kommt die Stunde der Wahrheit.

Und blöderweise kann nur einer gewinnen. Aber das ist nicht schlimm. Denn den wirklichen Wettkampf tragen wir mit uns selbst aus. Ein wahrer Sieger ist der, welcher sich selbst überwinden kann.

David Reiser



# RAUS AUS DEM KESSEL!

AB JETZT IM BUCH-  
UND ZEITSCHRIFTENHANDEL

## Paraclimbing Weltcup in Chamonix 2015

Im vergangenen Juli nahm Andreas Engelhard am großen Wettkampf für Kletterer mit Behinderung teil und verfasste eine sehr persönliche Chronik des Events



▲ Siegerehrung in Chamonix ▲ beim Empfang im Rathaus Chamonix



Nach 6 Stunden Fahrt endlich Ankunft in Chamonix! Die Informationen des IFSC und des Veranstalters waren vorbildlich und wir fanden nach kurzer Suche die ENSA, eine Kletterhalle, der Ort für die Registrierung und der Qualifikation am nächsten Tag.

Ein sonniger Donnerstagnachmittag – bei 30 Grad und bei bester Laune machten wir uns erst einmal auf die Suche nach einem Campingplatz. Der erste Eindruck war nicht unbedingt so überzeugend dennoch beschlossen wir zu bleiben. Die Anmeldung und das ganze Prozedere waren schnell und unkompliziert, und man spricht auch Englisch dort, welche Erleichterung! Bei insgesamt 35 Athleten aus 12 Nationen ist Englisch eben sehr hilfreich. 35 war bisher übrigens die größte Anzahl an behinderten Athleten, bei einem solchen Event. Wir machten es uns erst einmal gemütlich und tranken eine Tasse Kaffee und genossen den Ausblick auf den Mont Blanc. Ein langer Tag ging dann recht früh am Abend zu Ende.

Am darauffolgenden Freitag folgten zunächst die Formalitäten: Die Ausgabe der Startnummer, die Registrierung und das Technical Meeting gingen schnell von statten. Die Qualifikation fand dann an insgesamt 4 Routen statt, jeder Teilnehmer musste zwei dieser für ihn festgelegten Routen klettern. Es gab keine besonderen Routen für Bein- oder Arm-Amputierte, so musste eine Arm-amputierte Englän-

derin eine Route klettern, die schlicht für sie nicht kletterbar war. Die Routen waren auch nicht extra neu geschraubt worden, wie es normalerweise bei den Wettkämpfen üblich ist. Sie bestanden vermutlich schon Monate lang so, die Griffe waren alt und abgespeckt, so etwas habe ich noch nie gesehen. Spätestens jetzt war uns klar, für uns behinderte Kletterer wurde kein Aufwand betrieben und dann erinnerte ich mich, dass der Veranstalter anfangs erwähnt hatte, die normalen Kletterer dürften draußen an der Finalwand ihre Qualifikationsrouten klettern. Die Wand am Place de la Mont Blanc wurde vergrößert, dort gibt es neue Routen mit neuen Griffen – wir alle hätten uns auch nur schwer vorstellen können, dass ein Sean McColl und Sebastian Halenke in dieser Halle geklettert wären, jedenfalls nicht freiwillig. Wir bekamen auch nichts zu trinken, nicht mal eine kleine Flasche Wasser. Die Jury und deren Helfer versorgten sich selbst bei der Registrierung mit kleinen 6er Packs Wasser. Wir konnten dort auch nichts kaufen.

Am Ende aber gab es viele unglückliche Gesichter, da selbst der diesjährige Gewinner von 1mst es nicht einmal ins Finale geschafft hatte. Sämtliche Favoriten hatten trotz größter Anstrengung, massive Probleme mit den Tritten und Griffen. Ich spreche hier über Kletterer die jahrzehntelange Erfahrung haben und schon mehrere Medaillen geholt haben.

Am Abend dann der Empfang im Rathaus. Präsentation und Vorstellung für die Presse. Der Empfang auf dem Platz durch die Zuschauer war atemberaubend. Es dämmerte bereits, was die Atmosphäre noch viel aufregender machte. Ein großes Spektakel, das Publikum johlte und klatschte, der ganze Platz war voller Menschen, die kamen, um uns zu sehen. Die Stimmung war genial und in Worten nicht beschreibbar.

Samstag: Der Tag des Finales. Chamonix war voller Touristen aus allen Herren Ländern, es herrschte eine angenehme, trotz der Massen im Zentrum entspannte Stimmung. Gegen 17:30 Uhr trafen sich alle Athleten in der Halle zum gemeinsamen Warm Up. Einige machten Yoga, andere Dehnübungen, die Stimmung war zum Zerreißen gespannt. Es lag eine Art Nebelbank der Konzentration über den Athleten, die sämtliche Geräusche verstummen ließ.

Dann das Aufbruchssignal und wir wurden zum Isolationsbereich hinter die Wettkampfwand geführt. Der Moderator wies das Publikum an ganz still zu sein, da die blinden Athleten über ein Headset vom Trainer direkt Anweisungen erhalten. Die Begrüßung des Publikums war riesig. Danach wurde es totenstill in der Menge ... Das Finale startete. Trotz der riesigen Menschenmasse auf dem Place de la Mont Blanc, konnte man eine Stecknadel fallen hören.



▲ Urko Carmona Barandiaran ES, der Weltmeister ▲ Thomas Meier, Deutschland, in der Finalroute 10- → das großartige Publikum in Chamonix

Das Publikum verhielt sich enorm sportlich und fair. Jeder bekam seinen tosenden Applaus und dabei spielte es keine Rolle woher ein Athlet kam und wie weit, er oder sie es nach oben schaffte. Vielen Zuschauern wurde sicher erst jetzt bewusst, was für eine immense Leistung von den behinderten Athleten hier vollbracht wurde.

Jeder kletterte an seinem persönlichen Limit. Leider passieren auch den besten ab und an Fehler: ein Fuß rutscht ab, eine Hand kann sich nicht mehr halten. Oder die psychische Belastung des Wettkampfes vor rund 10.000 Zuschauer ist einfach zu groß. Selbst die Top Paraclimber mit jahrelanger Erfahrung hatten es wirklich schwer, alle kämpften sich mit Ihrer körperlichen Einschränkung, die gewaltige Wand hinauf. Trotzdem gelang es nur wenigen das „Top“ zu erreichen. Natürlich wollte jeder von uns gerne auf dem Siegerpodest stehen, aber

die Routenschwierigkeit wurde an manchen Stellen auf circa 10- UIAA geschätzt, dass war sicherlich der Grund weshalb nur 2 oder 3 überhaupt den Topgriff erreichen konnten. Wenn man bedenkt, dass es sich dabei um Behinderte Menschen handelt, finde ich dies schon sehr fragwürdig: Wie soll Paraclimbing wachsendes Interesse bekommen, wenn der Maßstab fast im Bereich der normalen Kletterer angesetzt wird.

Das Publikum bekam von dem allem nichts mit und war begeistert. Der Moderator feuerte die Kletterer und die Zuschauer immer wieder an. Die Menge tobte! Ein Ereignis, das bestimmt noch lange im Gedächtnis der Zuschauer haften bleiben wird. Viele hätten wohl selbst nicht gedacht, dass Paraclimbing so spannend, so nervenaufreibend sein kann. Und außerdem war es für uns Paraclimber ein herzliches Treffen unter Freunden.

Nach Paraclimbing World Cup fand noch der Speedwettkampf statt. Nachdem auch die Siegerehrung der Speed-Kletterer vorbei war und die der Paraclimber begann, blieb das Publikum aufmerksam stehen oder sitzen. Jeder einzelne auf dem Podium wurde frenetisch gefeiert und beklatscht, hunderte Bilder wurden geschossen, und sicherlich auch hunderte Videos gedreht, die man sicherlich im Internet finden wird. Ich denke, dass der Großteil des Erfolges

– abgesehen von der überaus großartigen Leistung der Athleten selbst, egal ob nicht behindert oder behindert – durch das sportbegeisterte französische Publikum erreicht wurde. Auch wenn ich und einige andere es nicht ins Finale geschafft haben, und wieder die eine oder andere Situation aufgekommen war, wo wir eine gewisse Benachteiligung in der Behandlung empfanden, ist der Ärger darüber schnell verflogen, und wir werden nach diesem Erlebnis noch motivierter für den nächsten Wettkampf zu trainieren!

Ich kann nur jedem empfehlen, sich einen Paraclimbing Wettkampf anzuschauen. Man wird sich lange daran erinnern, mit wie viel Leidenschaft und hartem Training die Paraclimber über sich hinaus wachsen und so großartigen Leistungen vollbringen. Ein großes Anliegen aller Paraclimber ist es, auch anderen Menschen zu zeigen, dass das Leben wertvoll ist, und jeder seine Ziele erreichen kann, wenn er nur will. Ein Dank an die wunderbaren Menschen in Chamonix, die mit uns fieberten und uns alle anfeuerten.

**Andreas Engelhard,**

Hemiparese-Patient trainiert im Kletterzentrum-Stuttgart. Mehr zum Klettern mit Behinderung auf seiner Homepage [www.no-limits-climbing.eu](http://www.no-limits-climbing.eu).



**treck-nepal.com**

Alle Trecks & Peaks

---

Ab 2 Pers | Private Gruppen

---

persönlich | fair | direkt

---

Ihr Trekking Guide in Nepal

---

Nawang Tenzing Sherpa



## FAKTEN

Erstbegehungen im Donautal, u.a.  
Direkte Dachsteinkante Schaufels  
Gelber Riss

Lalidererspitze | Herzogkante

Watzmann-Ostwand | Salzburger Weg

Mühlsturzhorn | Südkante

Predigtstuhl | Nordkante

Fleischbank | Ostwand

Piz Pordoi | Wasserfallföhre

3. Sellatum | Vinatzer

Crozzon die Brenta | Nordkante

Marmolada | Südwand

Aus unserem 111-Jahre-Jubiläumsbuch  
,Eine Sektion mit vielen Gesichtern'

# „CHARLIE“ LANGENBACHER

BERGVAGABUND UND KÜNSTLER  
5. April 1930 – 21. Oktober 2015

VON ROLAND STIERLE

Da „Bergvagabunden“, das Buch von Hans Ertl und Walter Schmidkuntz war vor und nach dem 2. Weltkrieg Kult – und Karl Heinz alias „Charlie“ Langenbacher kannte es nicht nur in- und auswendig, er lebte auch danach.

Was das Klettern anbetraf, war er freilich ein Spätberufener. Irgendwann kurz nach dem zweiten Weltkrieg hatte er bei einem Schulausflug Kletterer am Battert gesehen, und diese Bilder waren ihm nicht mehr aus dem Kopf gegangen.

In München geboren und in Reutlingen aufgewachsen, kam er 1944 wieder in die Stadt unter der Achalm zurück und lernte beim Trümmerräumen seine späteren Kletterfreunde kennen. Am Wackerstein band er sich dann zum ersten Mal selbst in ein Kletterseil ein. Hermann Bahnmüller und Walter Schöllkopf führten die Nachwuchskletterer nach und nach in die Klettergebiete der näheren Umgebung ein. Sogar bei der Erschließung der Rutschenfelsen durften sie mitmachen. Schon bei der Anfahrt zum Fels ging's etwas komplizierter zu als heute: Mit vier Mann auf drei

Fahrrädern fuhren sie zum Spitzen Stein ins Lautertal. Um zum Tobelfels zu gelangen, brauchte man gar einen Passierschein für die amerikanische Zone. Den wollte aber niemand bloß zum Klettern ausstellen. So mussten sie die Grenzkontrollen austricksen und „schwarz“ mit dem Zug bei Bempflingen über die innerschwäbische Zonengrenze fahren – vom Start weg ein Abenteuer.

In der Neidinger Mühle im Däle gab's anständiges Essen und, schon damals wichtig, genügend Bier. Und das ohne Essensmarken. Rasch wurde sie für Charlie sein bergsteigerisches Zuhause. Hier traf man zudem die Ebinger Lokalmatadoren, die sich dort auch eine kleine Hütte eingerichtet hatten, in der jeder echte Däles-Kletterer willkommen war. Da hausten sie also, unsere „Bergvagabunden“, scheinbar unbeschwert und gelassen, doch voller Ehrgeiz, es beim Klettern richtig krachen zu lassen. Schnell waren die alten Routen abgehakt, und schon bald begaben sie sich auf Neulandsuche. Am 28. Mai 1950 gelang Charlie am 100 Meter hohen Dachstein die erste Begehung der gesamten Kante, der „Reutlinger Weg“ war geschaffen. Zwar wurde das große Dach noch ehrfurchtsvoll umgangen, der sechste Grad war's aber dennoch. Drei Jahre später kam er zurück und begradigte die Kante direkt über das zwei Meter ausladende Dach – die „Direkte Dachsteinkante“, ein Meilenstein!

Charlie und seine Kameraden waren sich einig: Da geht noch mehr! Ein senkrechter gelb gefärbter Riss durchreißt den Schaufels in seiner ganzen Länge. Da mussten sie hoch! Am Einstieg merkten sie jedoch, dass sie den Hammer in Reutlingen vergessen hatten. Aus dem Gerümpel in der Mühle wurde ein alter, sackschwerer Schlegel rekrutiert, die Tour gelang und bekam den Namen „Mühlhammer-Riss“. Erst Jahre später setzte sich die Bezeichnung „Gelber Riss“ durch.

So tobten sie Wochenende für Wochenende ins Donautal, zwischenzeitlich auf Motorrädern, und ein ums andere Mal wurden die Klettermaßstäbe nach oben verschoben. Der Freundeskreis war klein, aber fein: Günter Notdurft und Franz Meyer gehörten ebenso dazu wie Arthur Oswald und später die Ostäbler Körber und Vaas. Hier lernte er auch Freundin Ilse kennen, mit der er sich wenig später auf dem Mädlesfels verlobte und seit 1957 verheiratet ist.

Im Däle war's schön, aber das Gebirge lockte. 1950 hatte Charlie mit seinem Kameraden von der Dachsteinkante, mit Riesengepäck und bei schlechtem Wetter, das Karwendel durchwandert. Zwei Jahre später fuhr er wieder hin und wagte sich an die „Herzogkante“.

1951 ging es mit den Motorrädern nach Berchtesgaden, eigentlich zum Wandern, doch die Pläne änderten sich schnell: Charlie traf Walter Knödler, der mit Gretel und ihrem Vater unterwegs zum Watzmann war. Walter schlug vor, man könne doch gemeinsam die Ostwand machen, was die beiden Damen und Vater Kühner jedoch verweigerten und auf eine Wanderung zum Watzmann-Gipfel auswichen. Tags drauf kletterten Charly und Walter den

„Salzburger Weg“, überschritten die Mittelspitze und trafen sich um die Mittagszeit mit den Wanderern auf dem Hocheck. Gemeinsam stiegen sie zum Zelt am Hintersteiner See ab. Kaum dort angekommen, fragte Walter Charlie, ob er noch Lust auf die Mühlsturzhorn-Südkante hätte? Was für eine Frage! Gleich am nächsten Morgen ging es los, am Abend saßen alle wieder zusammen am Feuer.

Im nächsten Jahr ging's mit der neuen Horex hochmotiviert ins Kaisergebirge, wo neben dem Totenkirchl, der Predigtstuhl-Nordkante und der Christaturm-Südostkante auch die Fleischbank-Ostwand niedergerungen wurde. Die war damals unter den Extremen so etwas wie ein Gesellenstück. Danach gab's kein Halten mehr, ab in die Dolomiten! Durch die „Wasserfallföhre“ auf den Piz Pordoi, dann die Vinatzer am 3. Sellaturm, auf den Campanile di Val Montanaia, und viele mehr. Sie waren so richtig in Fahrt gekommen.

Doch auch im „richtigen Leben“ ging es steil weiter: 1957 legte Charlie die Meisterprüfung im Buchbinderhandwerk ab, heiratete und fand eine attraktive Arbeitsstelle in Stuttgart. Nach einem Brenta-Urlaub, die Nordkante am Crozzon di Brenta wurde durchstiegen, schloss sich Charlie, der bislang Mitglied der Naturfreunde gewesen war, der Bergsteigergruppe der Sektion Stuttgart an, deren Vorstand er später auch werden sollte.

Viele weitere große Bergfahrten folgten: Marmolada-Südwand, Guglia di Brenta, die Aiguille Dibona in der Dauphiné über die Boellkante, Grépon-Überschreitung, Matterhorn und Langkofel-Nordkante, die Südwände von Fiammes und Tofana. Auf seiner letzten scharfen Tour durch die Seekarlspeitz-Nordwand im Rofan halfen ihm eine Mischung aus Glück und Können noch einmal aus einer misslichen Situation: Steinschlag hatte das Seil ramponiert, man verknötete es zusätzlich, wodurch es sich dauernd verhakte. Ein ungeplantes Biwak knapp unterm Gipfel war fällig. Am nächsten Morgen gelang dann, bestens motiviert durch seinen Freund Klaus – „Er soll doch nicht so am Leben hängen ...!“ – der Ausstieg aus der düsteren Wand.

Das Bergsteigen war aber nur eine Facette im Leben von Charlie. Viele Abende bereicherte er – daheim in der Sektion – mit seinen Gedichten, Balladen und Vorträgen. Er gehörte zu den allerersten, die Dia-Vorträge vertonten. Bereits 1959 entstand die Audiovision „Brenta und Adamello“. Und mit der legendären „Däles-Ballade“ hat er zweifellos der Bergvagabunden-Zeit ein Denkmal gesetzt: Sie beginnt mit der Ersteigung des Ebinger Turms im Jahre 1927 und endet 1954 mit der Erstbegehung des einzigartigen „Kaiserwegs“ am Schaufels. Ein Denkmal für die Kletterer in „Filzbaatschen, mit Hanfsoil und Eisa-Karabiner“, die er mit alten Bildern und zeitgenössischer Musik noch einmal – schwärmend ja, aber ohne Melancholie – zum Leben erweckte.

Und so war es eben nicht nur der Bergsteiger, sondern auch der Künstler Karl Heinz Langenbacher, der unser Sektionsleben immer wieder bereichert hat.



# WENIG LUFT NACH OBEN

TEXT: EDWIN RAMSPERGER  
FOTOS: MARTIN WACKENHUT, RALF WILL



## Der „No Limits“ Grundkurs Eis II am Schweizer Sustenpass

Bereits beim Treffen zur gemeinsamen Abfahrt in die Urner Alpen wurde sofort klar, dass es sich bei diesem Kurs um etwas Anderes als beim Gletscherkurs I handeln würde: ein traumhaftes Ausbildungsverhältnis von drei Ausbildern auf nur sieben Teilnehmer machte uns zu einer kleinen, aber feinen Truppe. Die Anreise zum Hotel Steingletscher am Sustenpass (1860 m), vorbei am immer wieder aufs Neue beeindruckenden Vierwaldstättersee, empor der „Hauptstraße 11“, der von Straßenbauingenieuren vorbildlich angelegten Sustenstraße (1946 eingeweiht), führte uns in eine „vergessene Landschaft“ zwischen den Kantonen Uri und Bern, die keineswegs nur für Freunde des „Töfss“ ihren Reiz entfaltet (mehr dazu in Walter Zschokke: Die Straße in die vergessene Landschaft. Der Sustenpass. gta-Verlag 1997).

Die Fahrt verlief trotz Ferienbeginn so zügig, dass wir am Nachmittag sehr zur Freude aller Teilnehmer noch unser erstes Pensum absolvieren konnten: Gehen in Seilschaft, Steigeisen- und Pickeltechniken.

Ausgehend vom Parkplatz oberhalb des gletschermilchtrüben Steinsees, der uns einen herrlichen Blick auf die Tierberglhütte (2795 m) und das Sustenhorn (3503 m) eröffnete, begaben wir uns auf den etwa halbstündigen Zustieg auf den Steingletscher. Der Weg empor der Randmoräne bot uns weite Blicke auf den Talkessel, umsäumt von der Sustenpassstraße und gekrönt vom Fünffingerstöck (2994 m). Der Anblick der völlig aperen, mit Blöcken und Schutt übersäten Oberfläche der Gletscherzunge des Steingletschers indes, schlug uns von Beginn an in Bann. Vor Betreten des Gletschers erfuhren wir, wie man Bandschlingen, Prusikschnur, Karabiner und Eischraube griffbereit am Gurt anbringt, und dass es sinnvoll ist, den Gurt bereits vor den (bereits in der Hütte angepassten) Steigeisen anzulegen. Das spart Zeit und Nerv. Danach wurden noch die Tourenstöcke am Rucksack verstaut und mit dem Eispickel eingetauscht, wir durch Anseil-knoten in Seilschaften fest miteinander verbunden und los ging's.

Sofort bemerkten wir, was es bedeutet, Teil einer Seilschaft zu sein: Die gemeinsame Verbindung durch das Seil macht es zwingend erforderlich, dass man sehr gut aufeinander achtet. Allein schon sich gleichzeitig zu bewegen und darauf zu achten, dass das Seil dabei gestrafft bleibt, will geübt sein. Nachdem wir einen geeigneten Standplatz als Lager für die Rucksäcke gefunden hatten, lösten wir uns von dem Seil und übten zunächst das Gehen und Springen mit den Steigeisen ohne Gerät, um mehr Sicherheit bei der Bewegung auf dem Gletscher zu gewinnen. Danach übten



▲ Beeindruckendes Panorama auf dem Weg zum Steingletscher

wir unterschiedliche Pickeltechniken wie etwa Spazierstockpickel, Seitstützpickel und Kopfstützpickel und versuchten von der Vertikalzackentechnik zur Frontalzackentechnik überzugehen.

### »Überall schossen und strömten Schmelzwässer in ober- und unterirdischen Kanälen durch den Gletscher.«

Zurück am Sustenpass gab es sportliche 30 Minuten Zeit für Dusche und Umziehen; dabei stellte sich heraus, dass sich hinter der Bezeichnung „Steinalp Lodge“ schlicht ein Matratzenlager verbarg, was aber keinen weiter störte, zumal unsere Gruppe einen Raum für sich hatte. Das Abendessen im Restaurant Steingletscher übertraf die Erwartungen bei weitem, wurden wir doch jeden Abend mit einem Dreigänge-Menu verwöhnt. Nach dem gemeinsamen Abendessen gab es trotz dem „Kübli“ Bier oder dem Glas Wein noch ein Treffen im Seminarraum: Gletscher- und Knotenkunde standen auf dem Programm. Neben den bereits bekannten Achterknoten, Halbmastwurf und Mastwurf, Ankerstich, Sackstich und Prusikknoten, die wiederholt und geübt wurden, lernten wir zusätzlich noch den doppelten Bulin für die Standplatzschlinge. Nachdem dies bei allen (mehr oder weniger) gut funktionierte, ging der erste lange Tag zu Ende und wir gingen freudig gespannt darauf, dass Erlernte am nächsten Tag anzuwenden, schlafen.

Der zweite Tag begrüßte uns mit Kaiserwetter. Hatten sich am Tag zuvor einzelne Gipfel und Spitzen noch in Nebel und Wolken verhüllt, so trat nun die Hochgebirgslandschaft in strahlendem Sonnenlicht in Erscheinung. Auch der Steingletscher präsentierte sich heute in einem völlig anderen Farbenspiel. Überall schossen und strömten Schmelzwässer in ober- und unterirdischen Kanälen durch den Gletscher, fraßen sich in Abflussbahnen durch die Gletscheroberfläche, schufen schmale oder auch breitere Bäche, die in Spalten stürzten und Strudellöcher bildeten. Schwerpunkt des heutigen Tages war die Einübung des Spaltenbergverfahrens „lose Rolle“, die Rettung aus der Gletscherspalte durch die

Seilpartner. Dieses Verfahren wird dann angewendet, wenn der Gestürzte nicht mit dem „Mannschaftszug“ geborgen werden kann. In 3er-Seilschaften banden wir uns in das Seil ein und „retteten“ jeweils einen Verunglückten aus der Gruppe, der sich als „Opfer“ in eine Spalte hinablassen musste! Das Gefühl, als Verunglückter in einer Spalte zu hängen, hatte zunächst zwar etwas Beklemmendes, gleichzeitig aber auch Faszinierendes: Wann konnte man schon eine Gletscherspalte so ausführlich aus der Nähe betrachten? Während man als Verunglückter also ziemlich schnell die Situation in der Spalte entspannt genießen konnte, schwitzte der Rest der Seilschaft und war hochkonzentriert unter dem kritischen Blick der Ausbilder mit der Einübung des korrekten Ablaufs der Spaltenbergung beschäftigt.

Im Anschluss wiederholten wir nochmals das Absteigen an einem Gletscher entlang eines Fixseils und zu guter Letzt auch noch das Prusiken. Um uns mit der Theorie vertraut zu machen, suchten unsere Ausbilder einen geeigneten Steinblock, an dem wir das Prusiken an einem fixierten Seil als Vorbereitung für die Selbstrettung üben konnten. Aber nicht genug der Theorie, erlernten wir auch noch den Gardaknoten, der in Verbindung mit der Prusik-Technik eine Selbstrettung aus der Spalte ermöglicht.

Am nächsten Morgen verhüllten trotz Schweizer Nationalfeiertag dicke Wolken und Nebelschwaden den Blick auf Gipfel und





▲ Prusiken → Übungsbetrieb auf dem Steingletscher vor großer Kulisse

Gletscher, zudem regnete es noch, so dass zunächst Trockenübungen im Hotel anstanden. Nach einer Vertiefung und Erweiterung der Knotenkunde (Schmetterlings- und Schleifenknoten) übten wir nochmals den Ablauf der „losen Rolle“. So langsam lief es immer runder. Und auch das Wetter hatte ein Einsehen mit uns, so dass wir mittags ein letztes Mal zum Steingletscher aufbrechen konnten. Hier wurden Standplatzbau im Eis sowie die „lose Rolle“ so lange geübt, bis das Procedere endlich saß.

### »Es war beeindruckend sich in diesem riesen „Kühlschrank“ umzusehen.«

Der krönende Abschluss der Ausbildung stellte hierbei aber die Selbststrettung mit Prusik und Selbstflaschenzug dar. Hierfür suchten sich Ralf und Martin eine besonders breite und tiefe V-Spalte aus. Allein schon das Abseilen in diese „Schlucht“ hatte es in sich. Die Spaltentiefe betrug ca. 15–20 m und es war beeindruckend sich in diesem riesen „Kühlschrank“ umzusehen und z. B. am Grund der Spalte das Gestein auszumachen. Doch dann ging es ans Eingemachte. Mittels Reepschnüren und Prusiknoten galt es nun, sich selbst nach oben zu arbeiten. Schnell stellte sich heraus, dass es ungünstig ist, sich mit der oberen Reepschnur zu kurz einzubinden, da einem dann u. U. der notwendige „Hub“ fehlt und man nur sehr langsam vorankommt. Oben angelangt, wurde es nochmals spannend, denn nun galt es – unter fachkundiger Anleitung – mittels Gardaknoten sich über den Spaltenrand zu ziehen. Allen Teilnehmern ist dies gelungen und es ist gut zu wissen, dass man sich im Notfall, vorausgesetzt die Seilschaft hält den Sturz, auch selbst retten kann.



An unserem letzten Abend erwartete uns dann noch ein weiteres Highlight. Anlässlich des 724. Geburtstages der Schweiz verwöhnte uns Hüttenwirt Thomas mit einem Buffet und einem Team der Extraklasse. So ließ es sich ein Mount-Everest erfahrener Bergführer nicht nehmen, uns persönlich am Raclette-Gerät zu verköstigen. Nach dem Essen lud uns Thomas ein, dem gemeinsamen Höhenfeuer anlässlich des Feiertages beizuwohnen und uns dieses „kleine“ Feuerwerk anzuschauen. Als wir in den Himmel sahen, wurde uns jedoch schnell klar, was wir unter Schweizer Understatement zu verstehen hatten.

Die abschließende Reflexionsrunde am Ende stellte klar heraus, dass die Erwartungen aller Teilnehmer vollends erfüllt wurden, und dass insgesamt nur noch wenig „Luft nach oben“ vorhanden wäre – indem man z. B. den Kurs um einen Tag verlängerte, um das Erlernte an einem Anwendungsbeispiel vor Ort (also z. B. einer kleinen gemeinsamen Tour) zu üben. **Liebe Martina, lieber Ralf, lieber Martin – herzlichen Dank für diese drei lehrreichen und unvergesslichen Tage am Sustenpass. Wir hätten uns keine kompetenteren und verständnisvolleren Ausbilder als euch wünschen können. <<**

# WANDERGLÜCK

Bald kommt er wieder - der Frühling. Damit beginnt nun die schönste Zeit, um genussvoll die malerische Landschaft in und um Schömberg zu erkunden. Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln auf der Haut. Blumen- und Kräuterwiesen erwachen. Mehr zum Schömberger Wanderfrühling finden Sie hier: [www.schoemberg.de](http://www.schoemberg.de)

Zum Glück nach  
**SCHÖMBERG**

Bestellen  
Sie das neue  
„Wanderglück“  
mit 12 aktuellen  
Touren!

SCHWARZWALD

herz. erfrischend. echt.



NÖRDLICHER SCHWARZWALD



TEXT: CAROLA BERGHAUSEN  
FOTOS: TEILNEHMER

# GIPFELSTÜRMER AUF TOUR

**An einem Donnerstag im Mai 2015 starten wir fünf Familien wohl gelaunt, die Fahrräder voll gepackt am Bahnhof von Backnang. Obwohl noch Ladekabel gesucht werden, Ladung zu befestigen und Räder aufzupumpen sind, beginnt die Tour kurz nach zehn. Das Wetter ist heiter und nicht heiß. Die ersten 15 Kilometer vergehen in sanftem Auf und Ab wie im Fluge.**

Um die Mittagszeit müssen wir einen längeren, steilen Anstieg bewältigen. Aber trotz des schwülen Wetters schaffen auch den alle unbeschadet. Wir strampeln die 39 km und 490 Höhenmeter weiter mit gemütlicher Pause im Biergarten kurz vor dem Etappenziel. Gegen 16 Uhr kommen wir am Gruppenzeltplatz Baierbacher Hof an. Saftig grüne Wiesen, umgeben von Bäumen, ein kleiner Teich, viele Sitzgruppen und eine Feuerstelle – alles für uns alleine!

Die Kinder sind so begeistert, dass sie am liebsten sofort im Teich baden, die Zelte an der entlegensten Stelle aufbauen und gleichzeitig an die Feuerstelle sitzen möchten. Das Wasser ist allerdings zu kalt. Alle Zelte sind rasch aufgebaut – alle außer unserem. Als die Stangen mit aller Ingenieurskunst, die Andreas und Wolfgang zu bieten haben, provisorisch mit Zeltnägeln an den Ösen befestigt sind und das ganze Innenzelt trotzdem nur traurig im Wind

flattert, wird aus einer üblen Vorahnung Gewissheit: Das kann nur das falsche Gestänge sein ... O.k., in der Wildnis würden wir mit dem Provisorium überleben, die Scheune gibt´s ja auch noch. Aber es ist Regen angekündigt und wir haben insgesamt drei Zeltnächte vor uns, da ist der kleine Luxus eines ordentlich abgespannten Zelttes vielleicht nicht übertrieben! Zum Glück ist der Ehemann am Feiertag zu Hause und bringt die richtigen Stangen vorbei. Bedeutet zwar je fast eine Stunde Autofahrt, aber was tut man nicht alles für seine Lieben? Dann kochen alle ihre mitgebrachten Nudeln mit diversen Saucen. Nach einer schönen Abendrunde am Lagerfeuer kriechen alle in ihre Schlafsäcke.

Für Freitag haben alle Wetterdienste Regen angekündigt, den ganzen Tag! Freundlicherweise kommt der Regen nachts und verschont uns tagsüber. Wir starten dick eingemummelt nach einem Frühstück in der Scheune. Man könnte diesen Tag als den „Stopp-and-go-Tag“ zusammenfassen: „Halt, wir müssen noch mal pumpen!“ „Stopp, meine Kette ist runtergesprungen!“ „Moment, jetzt kommt doch noch die Sonne, ich will mich kurz eincremen!“ „Ich muss mal ...“ Zeitweise haben wir nicht wirklich das Gefühl voranzukommen, weil die Unterbrechungen sich häufen. Ja, gut, ich bin noch ein zweites Mal „verloren gegangen“. Da suchen dann die einen in der einen Richtung und andere woan-



## RAD- FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER TOUR

ders, bis dann alle wieder glücklich vereint sind, das kann schon dauern. So oder so ähnlich führt uns diese Etappe über Schwäbisch Hall nach Künzelsau.

Zur Freude aller, hält das Wetter. Die Wege entlang der diversen Bäche und Flüsse durch grüne, blühende Landschaften sind einfach nur herrlich. So erreichen wir nach 45 Kilometern wieder am späten Nachmittag den Übernachtungsplatz im Natur-Freibad Künzelsau. Zähe Verhandlungen, bis die Fahrräder auch über die Nacht in unserer Nähe stehen dürfen. Am Abend klärt sich die Lage. Der örtliche Theaterverein probt im Freibad. So sitzen wir nach dem Zeltaufbau (der diesmal bei allen rasch geht) am leeren Pool in der Sonne und lauschen den Dialogen und Gesangsproben für das Stück. Wir lassen uns die Sonne auf die Haut scheinen und genießen. Eine eigene Szenerie: wir mit den verschiedensten Kochern am Schwimmbecken und die halbkostümierten Schauspieler am Ufer und mit dem Boot auf dem Kocher, später die Scheinwerfer ...

Am dritten Tag muss Michele uns wegen einer Familienfeier verlassen, dafür stoßen Thomas und Florian zur Gruppe. Wieder ist ein Auto im Einsatz um die Radtour in dieser Form zu ermöglichen. Die Abfahrt verzögert sich etwas, aber da es heute nur wenige, große Pausen und nicht so viele, kleine Unterbrechungen gibt, kommen wir gut voran. Die Hinterteile und die Beine fühlen sich beim einen oder anderen heute nicht mehr ganz so frisch an. Wir haben 50 Kilometer zu bewältigen, die allerdings überwiegend

eben verlaufen. Wieder schönes Wetter, wieder wundervolle Landschaften, wieder kein platter Reifen – alles prima!

Am Abend erwartet uns am Camping Breitenauer See eine schlechte Nachricht: Es gibt keinen Zeltplatz mehr für eine Gruppe (vorreservieren war nicht möglich). Der Mut sinkt, alle sind müde und haben Hunger, Alternativen werden erwogen – der nächste Camping liegt nicht gerade um die Ecke. Schließlich hat der Platzwart ein Einsehen, erkennt wohl auch, dass es sich bei uns nicht um eine lärmende Rockergruppe handelt und findet problemlos noch Plätze für unsere kleinen Zelte. Hektischer Aufbau, da das Wetter zuzieht und danach ausgiebiges Schmausen in der Gaststätte – man gönnt sich ja sonst nichts!

Morgens werden Wolfgangs Nerven mit den speziellen Frühstückswünschen der verwöhnten Teilnehmer noch einmal auf eine harte Probe gestellt. Aber auch das geht vorüber. Und so verlassen wir den See nach einem fulminanten Frühstück bei wieder etwas zweifelhaftem Wetter. Die letzte Etappe bis Marbach verläuft zunächst über zum Teil abenteuerliche Wege durch den Wald und dann nur noch entspannt an der Murr entlang. Mehr und mehr zeigt sich die Sonne, und wir genießen den Ausklang der Tour. Nach dem gemeinsamen Abschluss in der Eisdielen trennen sich die Wege in Marbach. Einige fahren Bahn, zwei sind am Ziel und einige haben immer noch nicht genug vom Radeln und fahren noch heim. Was soll ich sagen? Danke Wolfgang! Eine rundum gelungene Tour, bei der man Regenjacken und Flickzeug fast hätte daheim lassen können ... <<



↑ Kurz vorm Gipfel der Roten Wand

# KLEINE LECH- QUELLEN- RUNDE

Text: Manfred Veh |  
Bilder: Werner Rösch, Manfred Veh

Ende Juni ist in Stuttgart der Stadtlauf angekündigt und unser Auto muss von der Straße weg. Da habe ich eine tolle Idee: In Lech gibt es ein kostenloses Parkhaus. So findet an diesem Wochenende unser dritter Versuch „Kleine Lechquellenrunde“ statt: Rote Wand, Freiburger Hütte, Göppinger Hütte, Braunarlspitze.

Wenn man schon so weit fährt, kann man doch auch das Programm ausweiten. Wir überlegen, noch ein Gipfelbiwak, die Sommersonnenwendfeuer und einen Klettertag einzubauen. Die Wettervorhersage bringt uns wieder auf den Teppich. Um aber am Sonntag nicht ganz so früh raus zu müssen, nutzen wir den verregneten Samstag, um nach Lech zu fahren. So oft wie heute habe ich noch nie am Wischerhebel rumgedrückt. Starkregen, Niesel, kurz blauer Himmel, Wolkenbruch.

Wir beziehen unser Zimmer im Haus Wallis. Mit der LechCard (für Übernachtungsgäste kostenlos) können wir sogar noch mit der



↑ Schneemassen zwischen Freiburger und Göppinger Hütte ↑ Aufbruch an der Göppinger Hütte → Stahlseile an einer kleinen Scharte auf dem Weg zur Roten Wand

Bahn auf den Rüfikopf. Das Wolkenpiel ist beeindruckend. Und es regnet nicht! Da es schon recht spät ist, lassen wir jeglichen Spaziergang ausfallen und fahren mit der Bahn wieder runter.

Wir gehen lecker essen und sitzen dabei sogar in der Sonne. Kurz. Bald darauf treiben uns Hagel, Windböen und Starkregen in die Gaststube. Dort schaut uns ein Huskywelpe neugierig an. Das Lokal hat einen Walserhintergrund. Wir wohnen im „Haus Wallis“. Die Schweiz ist nicht weit. Hat das vielleicht irgendwas miteinander zu tun? Lustiger Weise ist in meiner mitgebrachten Zeitung ein Artikel über die Walser. Es handelt sich um eine christliche Glaubensgemeinschaft aus der Gegend um Lyon. Diese wurden verfolgt und haben sich deswegen zum Beispiel im Kleinwalsertal oder eben auch in Lech angesiedelt.

Kurz vor acht am nächsten Morgen stehen wir an der Bushaltestelle. Auch Werner und Jey aus Stetten am kalten Markt sind pünkt-

lich, und so können wir wie geplant mit dem Bus bis zum Formarinsee fahren. Das Wetter hat sich gestern wohl ausgetobt. Entgegen der ursprünglichen Vorhersage verspricht bereits der Sonntag schön zu werden.

**»Auf dem riesigen Schneefeld fühlt es sich mit der darüber streichenden Brise an wie in einem Kühlschrankschrank«**

Da die Freiburger Hütte nicht weit ist, könnten wir das Gepäck etwas erleichtern, aber wir beschließen direkt zur Roten Wand zu gehen. Kaum haben wir die ersten Höhenmeter hinter bzw. unter uns, stehen wir vor einem riesigen Schneefeld. Es reicht bis zum Joch westlich der Roten Wand. Mit der darüber streichenden Brise fühlt es sich an wie in einem Kühlschrankschrank.

Auf der Rückseite der Roten Wand geht es jetzt am Hang entlang. Der Weg verlangt

Konzentration. Im Geröll ist er manchmal kaum noch zu erkennen. Ein Schneefeld folgt dem anderen. Ein Stahlseil führt hoch zum nächsten Joch. Der Fels sieht aus wie eine halb heruntergelassene Schranke. Als Schmankerl gibt es einen Block der ausgebrochen und genau auf dem Weg gelandet ist. So früh im Jahr ist auch das ganze Geröll noch drin. Es ist fast unmöglich, nichts los zu treten. Auch die Gämse schaffen es nicht.

Nach weiteren Schneefeldquerungen biegen wir nach Süden ab und machen wieder Höhe. Auf ein recht gutes Wegstück folgen Kraxelstellen – eigentlich leicht, nur leider erinnert das Schiefergestein an mit Spucke zusammengeklebte Streichhölzer. Am Vorgipfel hat Jey genug davon und beschließt uns als Rucksackwache zu dienen. Diese Erleichterung hilft enorm, zumal der Weg nicht besser wird. Glücklicherweise erreichen wir den Gipfel. Die Aussicht ist super. Wir wollen Jey aber nicht zu lange warten lassen. Als wir wieder bei ihm



angelangt sind, machen wir eine Pause. Da wir denselben Weg zurückgehen werden, wissen wir, was uns erwartet. Ein vorher gut getarntes Murmeltier ist so nett auf ein Schneefeld zu hoppelnd, damit es alle sehen können – Pausenunterhaltung.

Auf der Hütte angekommen trinkt Jey erstmal zwei Spezi auf Ex, bevor er sich an sein wohlverdientes Bier macht. Das kann aber nicht verhindern, dass er einen Krampf bekommt. Leider kann er die Bedienung damit nicht erweichen. Sie meint nur, Schnaps würde helfen und grinst. Auch Werner, der kurz danach mit einem Krampf nachzieht, kann kein Mitleid erheischen. Da er die Münzeinwurftechnik nicht so

beherrscht wie Jey, duscht er später zwar kostenlos aber auch kalt.

Am folgenden Tag laufen wir über den Höhenweg Nr. 4 von der Freiburger zur Göppinger Hütte. Dort waren wir schon einmal. Unterwegs spekulieren Jey und Werner, wo wir vor zwei Jahren wohl über eine Scharte gekommen sein könnten. Sowas klappt bei mir gar nicht. Bald darauf zeigt Jey nach hinten und meint, dass der Berg ja beeindruckend aussieht. Das finde ich auch. Erkenne aber erst mit Unterstützung, dass es sich um den Berg handelt, auf dem wir gestern waren. Was zu beweisen war!

Während einer Pause haben wir mit Fernglasunterstützung einen fast zu guten Blick auf das kommende Wegstück: Steil, wieder mit Schneefeldern. Sieht wild aus. Wir gingen davon aus, dass der Hüttenwechsel ohne Gipfel quasi ein Pausentag wird. Im Brustton der Überzeugung sage ich, dass so was von weitem immer schlimmer aussieht. Erfreulicherweise behalte ich Recht. Trotzdem sind wir froh, als wir dann endlich die Göppinger Hütte sehen und bald darauf unser Rote-Wand-Zimmer beziehen können.

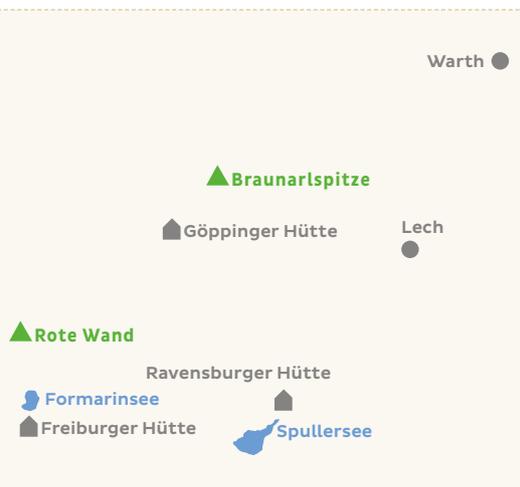
Obwohl der Tag recht warm war, können wir nur dank Jackenunterstützung noch eine Weile draußen sitzen. Jey will freundlicherweise ein paar leere Flaschen

wegbringen. Er bemerkt sogar, dass noch ein Rest in meiner Flasche ist. Da er nicht damit rechnet, dass ich ein sooo schlechter Einschenker bin, schäumt zuerst das Bier, dann meine Stimmung über.

**»Mit Fernglasunterstützung haben wir einen fast zu guten Blick auf das kommende Stück: Steil, wieder mit Schneefeldern. Sieht wild aus.«**

Am nächsten Morgen machen wir uns auf den Weg Richtung Braunarlspitze. Mel und Jey verzichten auf den Gipfel und wollen am Butzensee auf Werner und mich warten. Nach einigen Kehren durchs Geröll gilt es ein großes, steiles Schneefeld gerade nach oben zu bewältigen. Werner verzichtet weiterhin auf die Stöcke und benutzt die Hände als Eispickel. Erfrischend. Ohne Probleme kommen wir zur nächsten Hürde. Ab jetzt geht es auf Schotterbändern oder leicht kletternd zum Gipfel. Anstrengend aber dank der guten Felsqualität sehr spaßig.

Am Gipfel treffen wir auf drei weitere Wanderer. Auf der Göppinger Hütte erzählte eine Gruppe von der schwierigen Überschreitung inklusive glimpflich abgelaufenem Abrutschen im Schnee-





- ◀◀ Das südliche Schneefeld unter der Braunarlspitze
- ◀ Am Gipfel der Roten Wand
- ▼ Enziane, im Hintergrund der Widderstein

Schneefeld gerade abklettern bewältigt, als wir von oben ein „Juhu“ hören. Das Duo ist in wenigen Sekunden das Schneefeld in Abfahrtschocke heruntergerutscht. Eben waren wir noch Helden. Mist! Erst als wir auf dem Weg zum Butzensee ein etwas flacheres Schneefeld antreffen, haben wir auch unseren Spaß. Fix erreichen wir Mel und Jey. Sie liegen auf einem Hügel in der Sonne.

Da wir noch die LechCard haben, beschließen Mel und ich mit der Bahn nach Lech hinunter zu fahren. Trotz der inzwischen hohen Temperaturen und der etwas verbauten Landschaft wollen Werner und Jey es sich nicht nehmen lassen, auch dieses Stück zu laufen. Da wir unterschiedliche Ziele haben, trennen wir uns schon hier oben. Herzlich verabschieden wir uns. Vom Sessellift aus winke ich nochmal.

Beim Umsteigen funktioniert unsere LechCard irgendwie nicht. Der Kontrollletti stellt schnell fest, dass die Karte nicht mehr gültig ist. Klar. Wir haben ja auch nur eine Übernachtung in Lech gemacht, also war sie auch nur da gültig. Da hätten wir auch selbst drauf kommen können. Aber der gute Mann

feld. Die zwei, die von der anderen Seite gekommen sind, meinen aber nur „die Schneefelder sann feein!“ Wir denken bereits mit etwas Herzklopfen an diesen Abstieg und vermuten, dass die zwei das auch nicht so „feein“ finden werden. Die anderen Wanderer unterhalten sich noch über „BMW“ – eine coole Sache: Braunarlspitze-Mohnenfluh-Widderstein in einem Aufwasch. Mir auf jeden Fall zu anstrengend. Wir verabschieden uns und gehen an den Abstieg. Wir haben das

lässt uns grinsend zur nächsten Gondel gehen. Dort lösen wir natürlich das Ticket.

Am Auto angekommen ziehen wir uns um. Beim Losfahren denke ich nach, wann ich unsere zwei Mitwanderer wohl das nächste Mal treffen werde. Hoppla. Sofort. Sie haben eben den Abstieg geschafft und gehen nun auch zum Auto. Schon auf der Heimfahrt überlegen wir, wo wir das nächste Mal hin gehen sollen.

Auf der Autobahn überholt ein Polizeifahrzeug und zeigt an „Nicht überholen“. Zeitweise blockieren die mit einem Auto zwei Spuren. Irgendwann haben Sie ihre Schäfchen im Griff und alle Autos bleiben brav hinter dem Polizeiwagen. Obwohl keiner weiß, was hier los ist. Dann drosseln sie das Tempo und bleiben stehen. Bevor die ersten wieder losschießen, springen die Polizisten aus dem Wagen und räumen Fahrzeugteile von der Fahrbahn. Im Verkehrsfunk wurde das gemeldet. Und jetzt wissen wir, wie die Polizei so etwas regelt. Respekt!

Das war sie gewesen, die rot-weiß-braune Herausforderung: Rot(e Wand), weiße Schneefelder, Braun(arlspitze). Am persönlichen Spaßfaktor beim Begehen von Schneefeldern können wir noch arbeiten, trotzdem ein großartiger Kurztrip in den erwachenden Bergsommer. ◀◀

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG  
• ALTBAURENOVIERUNG  
**IDEEN FÜR FORM UND FARBE**  
• KORK- und TEPPICHBÖDEN  
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

**PETER BACHMANN**  
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

**pb**

TEL 0711/4201022  
FAX 0711/422281

**m art**

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume  
Innenausbau  
Individuelle Möbel  
Maßanfertigung  
**vom Schreiner**

■  
Michael Wanninger  
Rosenwiesstr. 7  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711/7 19 66 38  
Telefax 0711/7 19 66 39  
post@m-wanninger.de  
**www.m-wanninger.de**

# IM REICH DER FANES

TEXT: CHRISTOPH WILLMANN  
FOTOS: CHRISTOPH WILLMANN,  
HANS-GEORG KERLER

▲ Aufstieg Lavarellagipfel

15 LEONBERGER VERBRACHTEN EINE GIPFEL- UND GENUSSWOCHE IN DEN DOLOMITEN.

**Bei schönem Wetter fahren wir an einem Donnerstag Ende Juni in Fahrgemeinschaften nach St. Vigil im Gadertal. Von dort durch ein schönes Tal mit hochaufragenden, eindrucksvoll schroffen Felswänden links und rechts weiter nach Pederü (ca. 1500 m) im Naturpark Fanes, Sennes, Prags. Hier endet die Straße und wir wandern die letzten ca. 550 Hm zur Lavarellahütte hinauf.**

Oben auf der Klein Fanes-Alm sehen wir zuerst die Fanes-Hütte und ein paar Meter weiter um's Eck auch unser Quartier, die Lavarellahütte (2050 m), wunderschön gelegen inmitten saftig grüner Wiesen, durch die sich ein Bach hindurchschlängelt, und darüber die Kalksteinwände der Dolomitenberge, die unsere Gipfelambitionen wecken. Bei strahlendem Sonnenschein genießen wir auf der Terrasse erst mal bei Radler oder Kaffee die herrliche Kulisse und diskutieren die Zimmeraufteilung, bevor wir uns abends mit einem leckeren Abendessen kulinarisch verwöhnen lassen.

**FREITAG:** Wir starten heute bei schönstem Wetter gemütlich um 9 Uhr mit Tagesgepäck in östlicher Richtung mit Ziel Pareispitze/ Col Bechei (2794 m). Nach einem ersten Aufschwung im Wald über der Fanes-Hütte erreichen wir im offenen Gelände den türkisblau schimmernden, halbleeren Limosee, der weder einen sichtbaren Zufluss noch Abfluss hat. Das Wasser fließt wohl in den karstigen Untergrund ab. Hier ist unser Berg des Tages mit Gipfelkreuz schon zu sehen.



Auf einem Steig weiter bergauf gelangen wir auf ein vorgelagertes Plateau auf 2550 m Höhe mit herrlicher Aussicht: Im Süden glänzt die eisgepanzerte Marmolata, östlich von uns thronen die mächtigen Tofanen, dahinter zeigen sich das Tal von Cortina d'Ampezzo mit Antelao und Sorapis und weiter dahinter erahnen wir die Drei Zinnen. Im Westen sind die nördlichen Fanes-Gipfel, nämlich Neuner-, Zehnerkofel und der Heiligkreuzkofel zu sehen. Wir sind zwar noch nicht mal am Gipfel, aber dieser schöne Fleck Erde lädt einfach zu einer ausgiebigen Rast ein – bei unserer Eingehetur wollen wir es ja auch nicht übertreiben. Frisch gestärkt geht es dann an die letzten 250 Hm bis zum Gipfel, jetzt noch mal steiler durch felsiges Gelände, und die letzten Meter auf dem flacheren Gipfelgrat bis zum höchsten Punkt mit phantastischer 360°-Rundumsicht.

Wir beglückwünschen uns zu unserem ersten Gipfel und fangen an, die Berge rundherum zu studieren: Im Norden sehen wir den Großvenediger und die Zillertaler Alpen, weiter im Westen hinter dem Brenner die Stubai und Ötztaler Alpen. Noch nicht

sichtbar der Sellastock, aber wir haben ja noch weitere Gipfel auf dem Programm. In der Nachbarschaft der Heilig Kreuzkofel und die Lavarellaspitze, beides weitere Gipfelziele, nach Süden wieder die mächtigen Tofanen und – zwischen Monte Cavallo und La Varella – die Marmolata. Weiter östlich das Tal von Cortina d'Ampezzo mit seinen ‚Hausbergen‘.

Abstieg und Rückkehr zur Hütte erfolgen auf dem gleichen Weg wie der Aufstieg, gegen 16 Uhr sind wir zurück und machen es uns wieder auf der Terrasse gemütlich. Beim Abendessen verwöhnt uns das Hüttenteam diesmal mit Schlutzkrapfen (mit Spinat gefüllte Ravioli), danach gibt's Kassler mit Kraut und Kartoffelpüree, zum Nachtsch noch Panna Cotta. Zur Verdauung bietet sich dann noch ein Abendspaziergang zum nahegelegenen Grünsee an, Fotoshootings zur blauen Stunde inklusive und Abstecher zur benachbarten Fanes-Hütte auf einen Drink.

**SAMSTAG:** Da heute die Wettervorhersage nicht so gut ist, brechen wir früher auf. Ziel ist die nördlich gelegene Antoniusspitze (2654 m). Gleich hinter der Hütte geht es bergauf über die Almwiesen der Klein Fanes-Alm. Am Übergang zum Bergweg hinauf zum Antoniusjoch kommen uns Hirten und eine Herde von Kühen entgegen, die über das Joch von Wengen auf die Klein Fanes-Alm getrieben werden. Wir warten, bis die Rindviecher alle den schmalen Weg verlassen haben und sich auf den Almwiesen verteilen, dann steigen wir durch die geröllige Flanke des Antoniusberges hinauf zum Antoniusjoch (2466 m). Weiter zum höchsten Punkt geht es zunächst über einen kaum vorhandenen Pfad über den gerölligen Hang, der gute Trittsicherheit erfordert, dann einfacher über grasiges Gelände. Am Gipfel stärken wir uns und genießen wir wieder eine schöne Rundumsicht: Im Norden sehen wir wieder die Zillertaler Alpen, direkt davor die grasige Kuppe des Kronplatzes. Im Westen Neuner-, Zehner- und Heiligkreuzkofel, daran anschließend in südlicher Richtung unser morgiges Ziel, die La Varella-Spitze.

Auf gleicher Route steigen wir wieder ab und im letzten Teil des Abstiegs fängt es leicht zu regnen an, wir packen uns in regenfeste Kleidung ein oder holen die Regenschirme heraus, doch schon bald lacht die Sonne wieder, so dass wir es uns auch heute wieder auf der Terrasse unserer Hütte gutgehen lassen mit Radler, Kaffee, Sachertorte mit Sahne und Apfelstrudel. Das Abendessen ist wieder vorzüglich: Pasta, Braten mit Bubespitze und Gemüse, zum Dessert Mohnkuchen. Abends vergnügt sich ein Teil der 15-köpfigen Gruppe dann noch mit einem unterhaltsamen Kartenspiel: „Hornochse“ (hochdeutsch: „6 nimmt“).

**SONNTAG:** Kaiserwetter – beste Voraussetzung für die Wanderung zur Lavarellaspitze (3055 m). Abmarsch ist um 8 Uhr, und zunächst kommen wir wieder am Limosee vorbei. Dann geht es bergab zur Hütte auf der Groß Fanes-Alm, die wir aber vorerst links liegenlassen. Nun wieder leicht ansteigend – eingerahmt von den südlichen Bergen der Fanes – durch das wunderschöne Hochtal der Groß-Fanes bis zum Tadegajoch (2157 m). Dort biegen wir nach rechts ab und steigen nun bergauf bis zur Lavarellascharte (2885 m). Den langen Aufstieg erleichtert uns



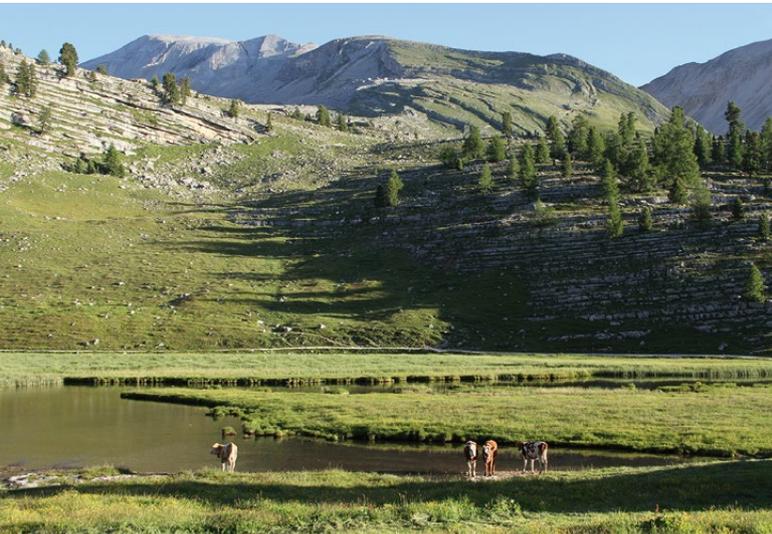
▲ Furcia Rossa, Castello, Campestrin, große Fanesalm  
 ▲▲ Parombach

zunächst die herrliche Natur um uns herum mit dem Conturines-See, Latschenkiefern, Bergblumenwiesen mit Enzian, Edelweiss, Leimkraut u.a., bevor die Umgebung immer steiniger wird und so manches Schneefeld zu queren ist.

Auf der Lavarella-Scharte öffnet sich schließlich der Blick auf die Marmolata, den Sellastock und dahinter Lang- und Plattkofel, Schlern und Geislerspitzen. Jetzt folgt der letzte Aufschwung in Richtung Gipfel, zunächst durch eine Schuttflanke, dann über ein schmales Felsband, leichte Felsklettere und schließlich über ein ca. 0,5 m hohes, luftiges Band auf den flachen Gipfelgrat. Kurz vor 13 Uhr sind wir auf dem höchsten Punkt (3055 m), dem Hauptgipfel. Das schöne Gipfelkreuz hat der Wirt der Lavarella-Hütte mit gesponsert. Die Mühe des langen Aufstiegs wird belohnt durch eine phantastische Rundumsicht auf die Dolomitenberge und weit darüber hinaus. Die Fotoapparate knipsen um die Wette – wir kriegen auch ein Gruppenfoto per Selbstausslöser hin (der Fotograf ist dabei nicht abgestürzt!). Und die obligatorische Vesperpause auf dem Gipfel darf natürlich auch nicht fehlen. Zu all den Bergen, die wir z.B. von der Pareispitze schon gesehen haben, gesellen sich jetzt noch einige mehr: Zu sehen sind jetzt auch die Civetta und der Monte Pelmo, und weit im Nordosten können wir wieder den Großvenediger ausmachen. Die Fernsicht ist wieder hervorragend.



← Zehnerspitze



↑ Kleine Fanesalm morgens



↑ Große Fanesalm

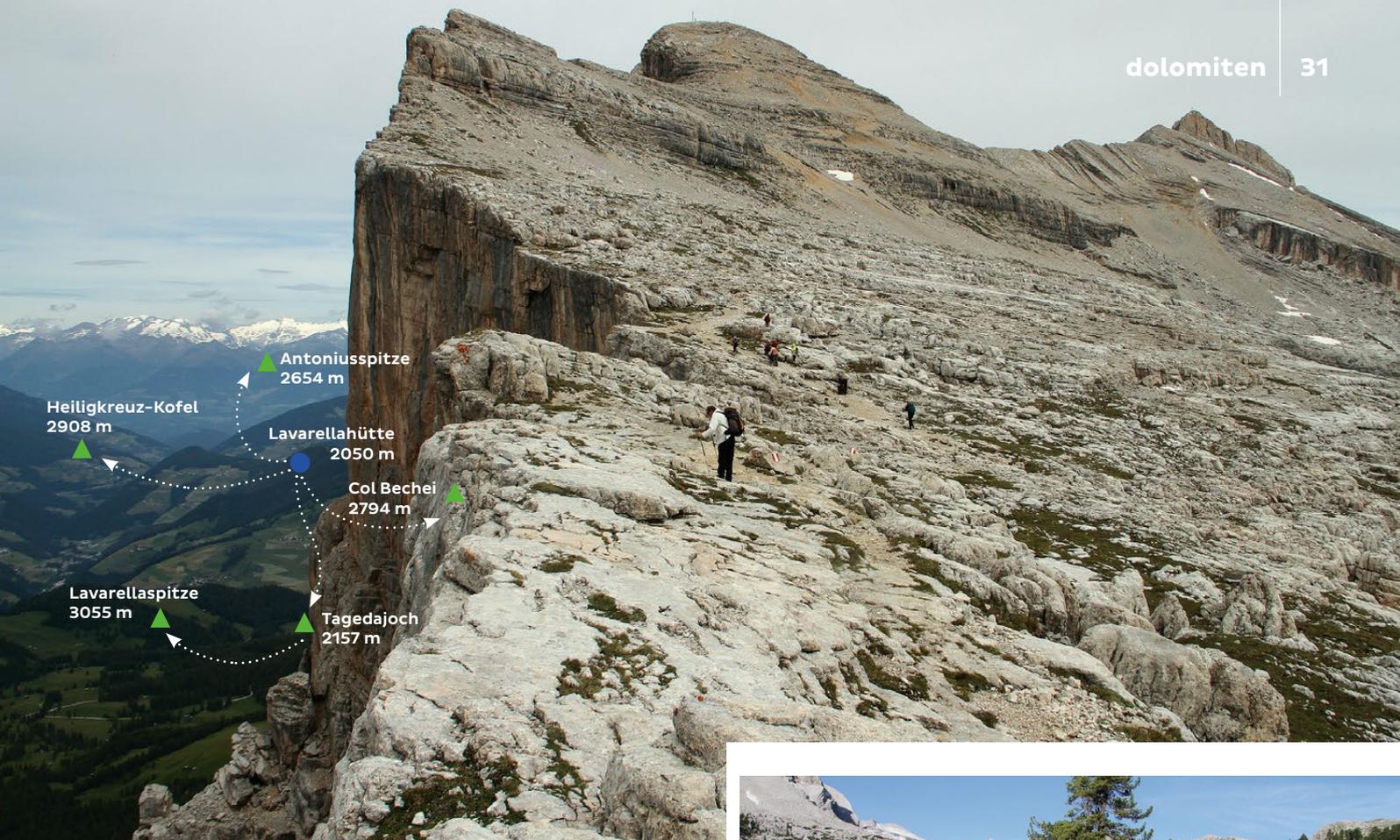
Aufgrund der Schneelage nehmen wir zum Abstieg die gleiche Route wie beim Aufstieg und können nun die Aussicht auf die östlichen Dolomiten intensiv genießen. Unterwegs erklären uns die Hobbygeologen aus der Gruppe noch einige Versteinerungen, die sie am Wegesrand entdeckt haben. Mit den jetzigen Lichtverhältnissen und den hinter uns liegenden Mühen werden jetzt die Edelweisse noch mal ausgiebig fotografiert.

Nach dem langen Abstieg vom Berg ist die kleine Hütte auf der Groß Fanesalm hochwillkommene Erfrischungsstation mit einem (alkoholfreien) Weizen, Holundersaft- oder Apfelschorle. Die kühlen Getränke, die Natur um uns herum und die tolle Aussicht sind der pure Genuss. So gestärkt gehen wir die letzte Etappe an: Kurzer Gegenanstieg zum Limosee und dann noch der Abstieg zur Lavarella-Hütte – rechtzeitig zum Abendessen um 18:30 Uhr sind alle wieder an der Hütte.

**MONTAG:** Unser letztes Gipfelziel ist der Heilig Kreuzkofel (2908 m). Start ist wieder hinter der Hütte – wieder bei schönem Wetter

und diesmal auch mit Wolken. Zunächst über die Almwiesen, dann aber weiter in westlicher Richtung auf die Fanes-Hochebene hinauf, die sich bis zum steil ins Gadertal abfallenden Gratkamm des Kreuzkofel-Massivs hinzieht. Nach den Almwiesen kommen wir in eine karge Karstlandschaft, in der sich Blumenwiesen (die Botanikfotografen halten sich heute zurück) mit durchlöchernten Kalksteinplatten abwechseln, die an den Gottesacker beim Hohen Ifen erinnern. Wir durchwandern mehrere große Dolinen (Einbrüche der Oberfläche aufgrund von Höhlenbildung darunter). Schließlich gelangen wir auf die Kreuzkofelscharte (2612 m), wo die Hochebene abrupt über bis zu 1000 Meter hohe und senkrechte Felswände ins Gadertal abstürzt.

In nördlicher Richtung geht es mehr oder weniger nah an der Abbruchkante weiter, um die letzten 300 Hm auf den Gipfel des Heilig Kreuzkofel zu meistern. Das große Gipfelkreuz ist schon zu sehen. An einigen Stellen wagen wir einen Blick über diese Abbruchkante ins Gadertal hinunter. Schließlich erreichen wir



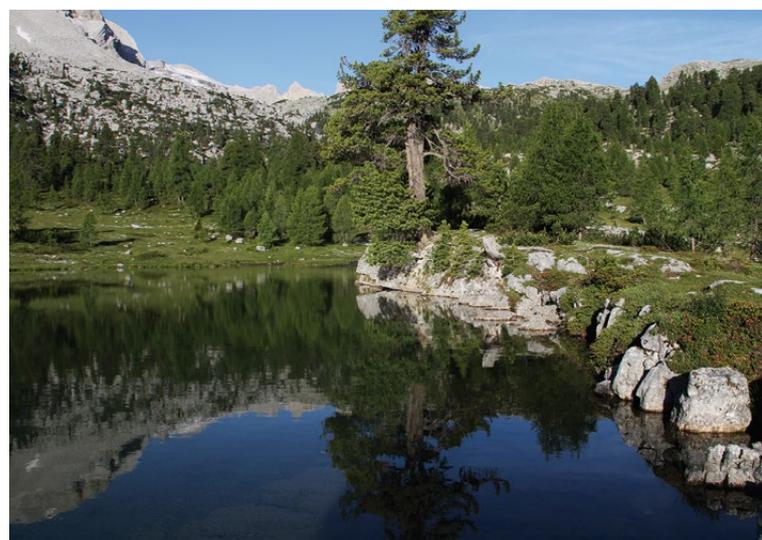
Heiligkreuzkofel ↑  
 Grünsee →  
 Echtes Alpenglöckchen ↓

vollzählig und glücklich den erstrebten Gipfel mit dem großen Gipfelkreuz – tief unter uns sehen wir die gleichnamige Wallfahrtskirche Heilig Kreuz. Zeit für Gipfelfotos und Vesper und die Gipfelschau.

Beim Abstieg wählen wir einen Weg vorbei am Karstsee Lago Parom im gleichnamigen Tal, während die Vegetation allmählich wieder zunimmt. Dann kommen wir durch einen schönen, lichten Wald aus Zirbelkiefern und anderen Bäumen, der uns bis kurz vor der Hütte umgibt. Auf der Hüttenterrasse gibt's heute zwei Runden Schnaps für alle, einen von Frank, dem Geburtstagskind, und einen von Ines anlässlich ihres heutigen Gipfels. Zum Abschluss kredenzt uns die Hüttenküche ein leckeres Nudelgericht und Gröstl mit Krautsalat.

**DIENSTAG:** Abstieg nach Pederü und Heimfahrt, wobei der größere Teil der Gruppe im 9-Sitzer-Bus unterwegs kurz vor der Autobahn noch einen Abstecher hoch nach Meransen macht und von dort als Abschiedsschmankerl die prächtige Aussicht auf jede Menge Dolomitengipfel genießt.

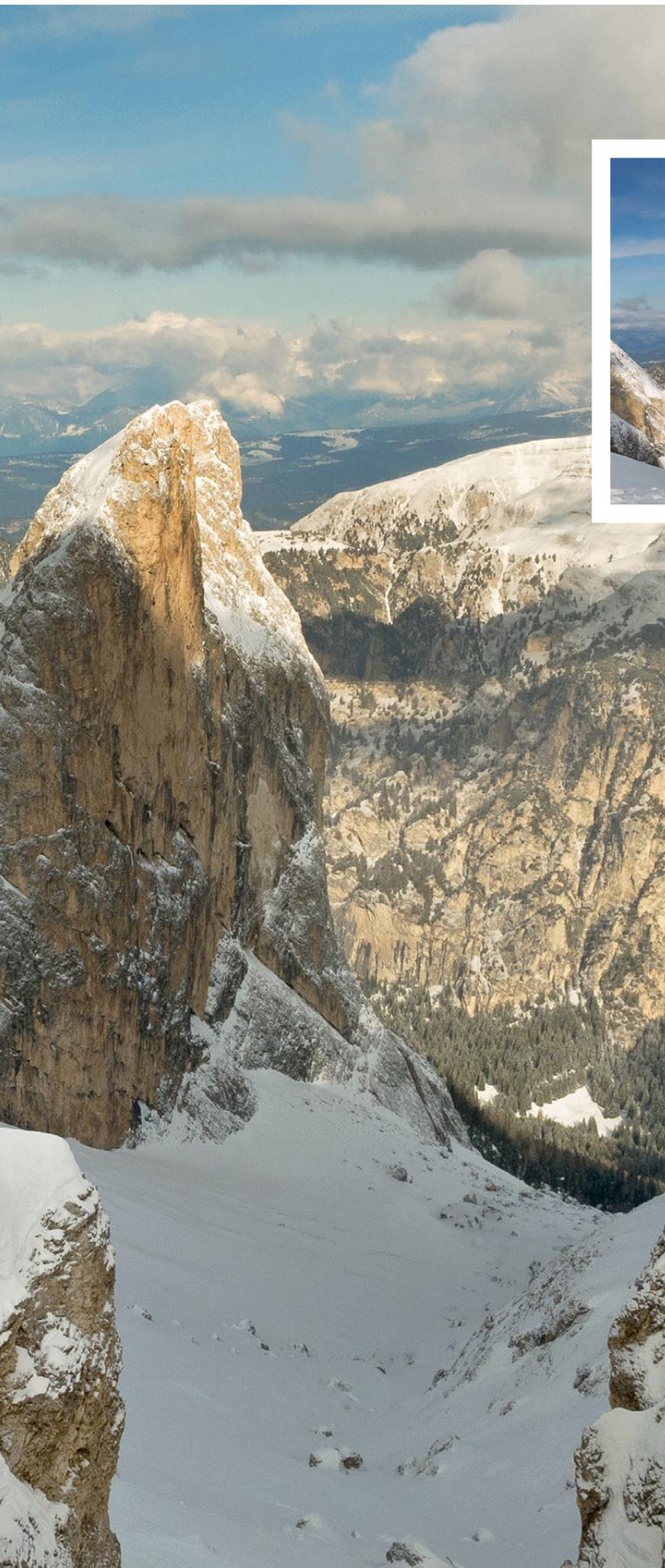
**FAZIT:** Eine tolle, sehr gut organisierte Ausfahrt in sehr netter Gruppe auf einer komfortablen Hütte mit ausgezeichnetem Hüttenessen in einer wunderschönen Bergwelt! ‹‹





# AUF SKI DURCH DEN ROSENGARTEN

TEXT: JENNY BOLSINGER, FELIX BISCHOFF | FOTOS: RALF UND FELIX BISCHOFF



- ◀ Blick ins Valbontal und auf die Tschaminspitze nach dem Aufstieg von der Vajolet Hütte in die Scharte der Cima del Vajolet
- ▲ Das strahlende Team plus Osterhase eisgekühlt

**»Hoch oben in den grauen Felsen des Rosengartens...« suchten wir, Jenny, Ralf und Felix, nicht wie König Laurins Zwergenvolk nach edlem Gestein und wertvollen Erzen. Wir waren auf der Suche nach einer abenteuerlichen Skidurchquerung.**

Gründonnerstag: die Ski sind gewachsen, die Rucksäcke gepackt – nur, wo sollte es hin gehen? Der Lawinlagebericht brachte für fast den ganzen Alpenraum große bis sehr große Lawinengefahr. Aber nur fast: Die südlichen Dolomiten waren von den großen Schneemassen, welche vor Tagen gefallen waren, verschont worden und die Wettervorhersage prophezeit ganz brauchbares Wetter. Nach dem durchstöbern der eigenen Bergbibliothek fanden wir rasch die entsprechenden Karten und Skitourenführer. Daraufhin stellte sich nur die Übernachtungsfrage. Die meisten Hütten sind um diese Jahreszeit noch nicht bewirtschaftet, so blieb uns nur der Winterraum.

Nach der Anreise am Karfreitagmorgen starteten wir in der Pala mit einer Eingeh tour. Mit der Seilbahn fuhren wir vom Talort San Martino di Castrozza am Rollepäss zum Ausgangspunkt, der Bergstation der Seilbahn Rosetta. Mit harmlosen 450 Hm im Aufstieg, vorbei am Rifugio Rosetta, über flache Mulden und eine lange Hochebene zur Cima Fradusta (2939 m) war der Aufstieg eher langwierig. Das Gipfelpanorama hingegen war beeindruckend. Mit Blick auf die Pala di San Martino und die atemberaubenden Gipfel bekamen wir noch mehr Lust auf die nächsten drei Tage.

Doch unser erster Tag war noch nicht vorbei, uns standen noch über 1800 Hm Abfahrt durchs Val Canali bevor. Um dem windverpressten Schnee am



▲ Aufstieg zum Rifugio Alpe di Tires über den Klettersteig im Bärenloch ▲ Mit prallem Gepäck für die Rosengarten Rundtour und einer Pizza erreichen wir die Vajolet Hütte → Not macht erfinderisch, die Nudeln am Karfreitag kochten wir im Thermoskannen Becher → Die letzten Meter bis zur Vesperhütte im Tschmintal → Beim Auftakt in der Pala: Abfahrt durch steile Gipfelrinnen von der Cima Fradusta ins Val Canali

Gipfelhang auszuweichen fuhren wir gleich vom Rücken unterhalb des Gipfels nach Osten durch steile Rinnen und Mulden in Richtung Passo Canali ab. Nach einem kurzen Zwischenaufstieg folgte die Abfahrt im Firn durch die Rinnen und Hänge des Val Canali. Je näher wir der Baumgrenze kamen, desto mehr wurde der Schnee in den herrlichen nach Süden ausgerichteten Hängen aper. Der Firn reichte für die Abfahrt zum Rifugio Treviso, welches für den heutigen Tag unser Ziel und Übernachtungshütte war.

Dort angekommen mussten wir feststellen, dass italienische Winterräume sehr spartanisch ausgestattet sind. Wir hatten zwar einen Benzinkocher für unsere Spagetti dabei, einen Kochtopf hatten wir uns aber erspart, was sich als großer Fehler herausstellte. Doch Not macht erfinderisch und so wurde der Becher der Thermoskanne schnell zum Kochtopf umfunktioniert. Trinkwasser, das zum Glück auf dem Dach schmolz, bunkerten wir für den nächsten Tag in der Blumenvase. So genossen wir den Sonnenuntergang mit Blick auf die Cima Canali, bevor wir uns in die Fallen des kleinen nicht beheizten Winterraums legten und am nächsten Tag zu Fuß das Val Canali bis zum Rifugio Cant del Gal hinaus liefen. Von dort fuhren wir mit dem Taxi zurück zu unserem Auto. Nach einem späten Frühstück in San Martino di Castrozza kauften wir uns noch einen Kochtopf für die nächsten Tage und machten uns auf den Weg ins Val di Fassa.

Gestärkt mit einer großen italienischen Pizza fuhren wir vom grünen Vigo die Fassa mit der Catinaccio Seilbahn auf das Hochplateau Ciampedie von wo wir unsere Rundtour starteten. Los ging es auf der Piste Richtung Rifugio Gardeccia, von dem wir dann auffellten und zur Vajolet Hütte aufstiegen. Nach einer

weiteren kalten Nacht liefen wir bei Sonnenaufgang und eisiger Kälte durch die beeindruckende Bachschlucht in Richtung Grasleitenpass. Kurz vorm Pass bogen wir links in eine circa 35 Grad steile, relativ breite Rinne ab, welche hinauf in die Scharte der Cima del Vajolet führte. Nach dem wir unseren eisgekühlten Schokoladen-Osterhasen verspeist hatten, fuhren wir nach Nordosten das große Valbontal ab. Die steile und enge Einfahrt führt vorbei

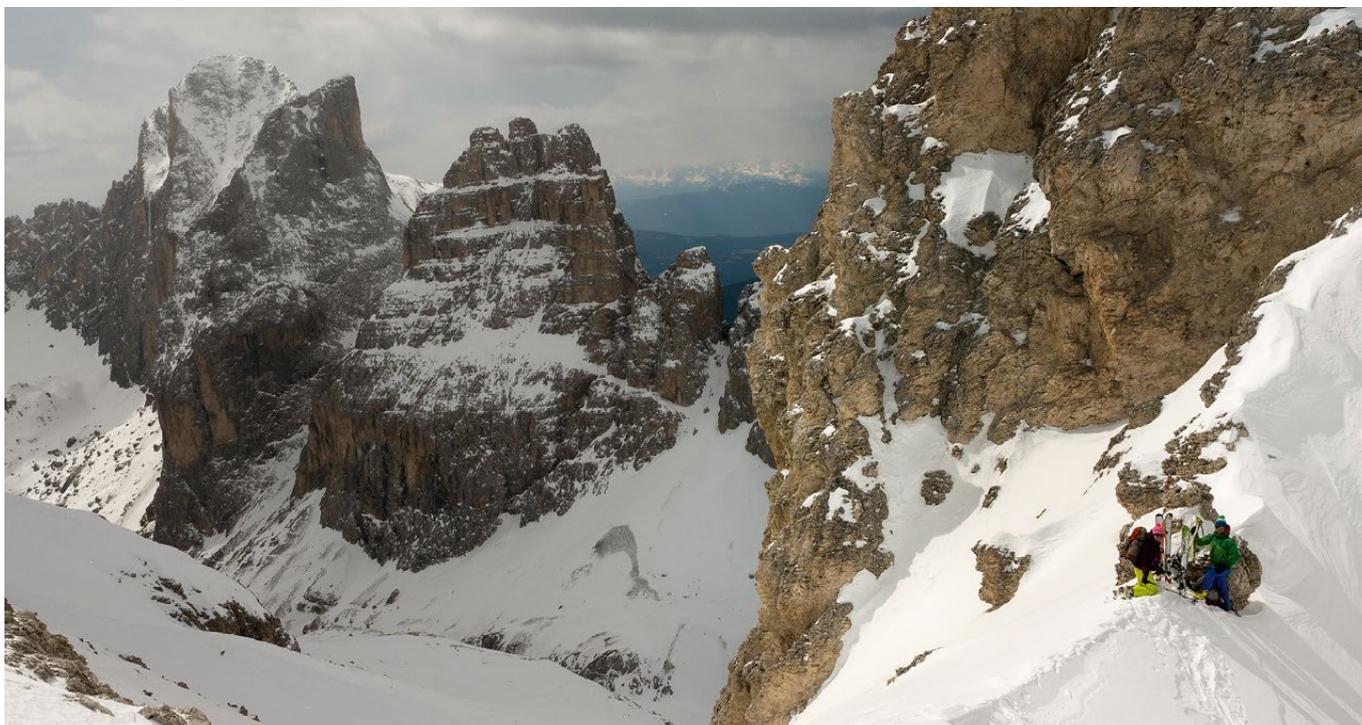
### » Erschöpft und glücklich kam uns sogar der unbeheizte Winterraum warm vor «

an der Tschaminspitze in einen großartigen, breiten Idealhang, welcher für uns in einem steindurchsetzten steilen Latschenhang endete. Mangels Schnee ging es die letzten hundert Höhenmeter zu Fuß ins Tschamintal hinunter.

An einer privaten Waldhütte wärmten wir uns in der Sonne und machten eine ausgiebige Mittagspause, bevor es zu Fuß auf dem Wanderweg wieder bergauf ging. Vorbei am Abzweig zur Grasleitenhütte ging es in das Bärenloch, wo der Wanderweg in einen Klettersteig überging. Dank des weichen Schnees war es kein Problem ohne Hilfsmittel über den Klettersteig aufzusteigen. Vom Ausstieg des Klettersteigs war das Rifugio Alpe di Tires schon zu sehen, und wir mussten nur noch die letzten 15 Minuten im eisigen Wind zurücklegen. An der Hütte angekommen schaufelten wir den Eingang zum Winterraum frei. Erschöpft und glücklich kam uns sogar der unbeheizte Winterraum warm vor. Mit unserem vorsichtig transportierten Wasser im Erste-Hilfe Sack aus dem Tal genossen wir unsere Spaghetti mit „Worscht“.







◀ Perfekte Firnabfahrt vom Molignonpass ▶ Geschafft! Abfellen auf der ausgesetzten Scharte vor dem Abschluss Couloir, unserer letzten Abfahrt

Am Ostermontag krabbelten wir genau wie die vorigen drei Tage bei eisiger Kälte aus unseren Schlafsäcken. Wieder einmal waren Schuhe und Socken in der Nacht nicht getrocknet. Unsere Handschuhe waren nach dem Klettersteig zwar nicht mehr nass, aber dafür gefroren. In alle Jacken gepackt liefen wir nach unserem spartanischen Frühstück von der Hütte los, die schattige und zugige Nordrinne hinauf zum Molignonpass. Nach all diesen Qualen wurden wir mit einem atemberaubenden Blick auf See-

### » Mit einem breiten Grinsen im Gesicht schauten wir zurück auf unsere Lines, die nun das Couloir schmückten «

und Kesselkogel belohnt, welcher nur durch die perfekte Firnabfahrt in der Sonne noch getoppt wurde. Dieser letzte Tag unserer Skidurchquerung sollte nochmals auf einen Gipfel führen. Nach der traumhaften Abfahrt führte uns der Aufstieg, angezogen vom Sonnenschein über den Grasleitenpass und am Fuß des Kesselkogels vorbei zum Antermojapass. Nach einer kurzen Mittagspause stiegen wir die letzten hundert Höhenmeter zum Cima di Larsec (2889 m) hinauf.

Voller Begeisterung und mit dem Drang nach einem besonderen Abschluss querten wir bei der Abfahrt nicht unter dem Kesselkogel zum Grasleitenpass zurück, um die gewöhnliche Abfahrt ins Tal zu nehmen. Wir verpassten unserer Tour noch ein „i-Tüpfle“ und fuhren an der Südseite des Kesselkogels die traumhaften Südhänge in bestem Firn hinab, stiegen auf der gegenüber Seite nochmals starke hundert Höhenmeter auf zu einer Scharte, um in ein traumhaftes Couloir einfahren zu können. Der erste Turn

vom steilen Sattel ins Couloir benötigte etwas Überwindung, der unberührte Schnee war aber genial zu fahren und mit einem breiten Grinsen im Gesicht schauten wir unten angelangt zurück auf unsere Lines, die nun das Couloir schmückten. Durch die Bachschlucht ging es zurück, an der Vajolet Hütte vorbei, hinunter zur Rifugio Gardeccia, wo wir uns als erstes in der warmen Stube einen Kaffee gönnten. Gestärkt und aufgewärmt querten wir auf dem Wanderweg zurück ins Skigebiet um auf der Piste in Tal nach Vigo die Fassa abzufahren.

Die ursprüngliche Notlösung Rosengarten hatte uns in den letzten drei Tagen mit 2800 Höhenmeter Aufstieg zu Fuß und 3500 Höhenmeter perfekten Abfahrten durch eine bezaubernde menschenleeren Bergkulisse mit traumhaften Panoramen und wunderschönem Bergwetter geführt. Ein wahrer, für Skidurchquerungen eher unbekannter Schatz liegt hier verborgen «



TEXT UND FOTOS VON ISABELL SCHWARZ

# ULTRA- TRAIL 2015

„Plitsch, platsch, plitsch, platsch, plitsch, platsch. Irgendwann konnte und wollte ich dieses Geräusch nicht mehr hören. Doch es war da, egal ob vor mir, hinter mir oder unter mir. Jeder Schritt welchen Gabi, Aini oder ich machten, war von diesem Geräusch begleitet.“



Von den widrigen Bedingungen beim Zugspitz Ultratrail 2015 ließen sich die Akteurinnen nicht abschrecken – nach fast 24 Stunden, Regen, Matsch, Schnee, Nacht und Nebel war das Ziel erreicht.

Es regnete am Start des Zugspitz-Ultratrails 2015 in Grainau. Um 7:15 Uhr fiel der Startschuss. Wir hörten ihn aus der Ferne. 5 Minuten später starteten aber auch wir. Somit hatten wir freie Bahn. Wir merkten schnell, dass wir diese auch bis zum Ende behalten sollten, denn am Ende des Feldes ist definitiv kein Getümmel und Gerangel. Die Strecke umfasst insgesamt 100 km und 5380 Hm. Es regnete, regnete, regnete. Da es in höheren Lagen auch kälter wurde, begann es ab ca. 1800 Meter zu schneien. Auf dem Routenplan standen insgesamt 2 Joche über 2000 Meter an und am Ende der Tour noch die Bergstation der Alpstz-bahn mit knapp über 2000 Meter.

Es gab ungefähr alle 10 km eine Versorgungsstelle, die uns mit warmen Tee, Wasser, Isogetränk, Brot, Wurst, Käse, Obst, Suppe und Energieriegel versorgte. An der zweiten Versorgungsstelle erfuhren wir, dass es eine Alternativroute geben wird, da auf dem ersten Joch, dem Feldernjöchl, Schnee lag. Eine sehr gute Entscheidung, da es ansonsten oben auf dem Grat gefährlich und kalt geworden wäre. Diese Änderung ersparte uns ca. 600 Hm und 4 km, worüber wir bei immer noch anhaltendem Regen sehr froh waren. Was machten wir nun die ganze Zeit? Linkes Bein, rechtes Bein, linkes Bein, rechtes Bein

vor ..., reden und atmen und das Panorama anschauen. Nein, stopp: Wir hatten ja gar keine Aussicht. Vorgestellt hatten wir uns das ganz anders. Plitsch, platsch, plitsch, platsch, plitsch, platsch. Kurz vor der Versorgungsstelle Nummer Drei wurde mir richtig, richtig kalt. Es hatte zwar kurz vorher mit Regnen aufgehört, aber alles war nass. Fröstelnd und zitternd zog ich alles, aber wirklich alles aus und legte eine komplett neue Kleidungsschicht an. Egal wer mir zuschaute, gefühlt ging es ums Überleben.

Immer noch zitternd wärmte mich die Suppe etwas und meine Hände tauten wieder auf und siehe da ich spürte sie wieder. Freude! Wir liefen an der Ehrwalder Alm vorbei in Richtung Gaistal. Jetzt sahen wir auch den Neuschnee, wegen dem die Tour geändert worden war, und kurz später erblickten wir ein kleines Stückchen blauen Himmels. Sollte es wirklich ein Foto von uns mit blauem Himmel im Hintergrund geben? Etwas später waren wir ca. drei Mal für 2 Minuten in der Sonne. Begeisterung kam auf und Aini sagte: „Ich weiß nicht, ob ich mich jemals schon so über meinen eigenen Schatten gefreut habe!“ Auf dem Weg zum Scharnitzjoch (2048 m) wurde

es weiß. Wie weiß? Aber warum denn jetzt auch noch Schnee? So kann es eben gehen im Juni in den Bergen. Dafür hatte die Bergwacht, welche die Strecke sehr gut abgesichert hatte, auf dem Scharnitzjoch ihren Spaß. Sie hatten einen Schneemann gebaut und wir hatten ganz viel Zeit für ein Gruppenfoto. Dies war nach geänderter Strecke der höchste Punkt des Ultratrails.

An Versorgungsstelle Nummer Fünf gab es die Möglichkeit, Gepäck aufzugeben wie Ersatzschuhe, Kleidung, Energydrinks, Gels ... Wir nutzten die Gelegenheit, um unsere nasse Kleidung aus dem Rucksack gegen neue, die wir eingepackt hatten, zu tauschen, denn es fing wieder an zu regnen. Plitsch, platsch, plitsch, platsch, plitsch, platsch. Nun war es kurz nach 20 Uhr und es war klar, dass es bald dunkel werden würde und es nun richtig zäh würde. Ich ahnte nicht, wie zäh es für mich werden würde. Gefühlt ab 22 Uhr hatte ich immer wieder das Gefühl während dem Laufen einzuschlafen. Nein, eigentlich waren es 1-2 Sekunden-Schläpfchen, in denen die Augen zu gingen und die Beine auf dem Forstweg nach rechts liefen. Schnell wurde ich wieder wach aber leider nicht lange. Diese Müdigkeit begleitete mich noch eine ganze Weile und alle Bemühungen der anderen, die versuchten mich



Impressionen aus 100 Kilometer Strecke über fast 5000 Höhenmeter

in ein Gespräch zu verwickeln, schlugen fehl. Ich konnte nicht mehr nachdenken und keinen klaren Gedanken formulieren. Gefühlt habe ich mich wie ein Boxer der seit 5 Runden darauf wartet dass ihn der finale Schlag trifft. Zumindest denke ich, dass er sich so müde fühlen muss. Das Joggen, die Verpflegungsstationen und auf den Trails bergab zu springen, brachte mich wieder zum Ultratrail zurück. Plitsch, plitsch, plitsch, plitsch, plitsch, plitsch.

Bei manchen Schritten war ich mir nicht sicher, ob ich danach wirklich weiter oben bzw. vorne war, denn der Matsch gab nach, und eine unvorhergesehene Rutschpartie folgte. Ich wunderte mich des Öfteren über meine braunen Schuhe. Waren sie beim Kauf nicht noch weinrot gewesen mit gelber Sohle? Die Nachtphase war anstrengend und wir mussten uns oft gegenseitig aufbauen und motivieren, damit wir vorwärts kamen. Aber egal wann, wir waren immer für einander da. Jeder sorgte sich um den anderen. Gemeinsam setzten wir uns das nächste Ziel. Es hieß: Versorgungsstelle Nummer Acht. Diese Versorgungsstelle lag vor dem letzten Anstieg mit ca. 600 Hm und den noch folgenden 700 Hm Abstieg bis nach Grainau zurück. Das Ziel schon fast greifbar.

Aber warum zieht es sich nur so bis Versorgungsstelle Acht? Und bis Versorgungsstelle Neun erst. Der Aufstieg wollte nicht enden. Wir hatten keine Ahnung, wie weit es noch war. Da kam ein Ruf aus dem Wald: „Hey, wisst ihr wie weit noch?“ Es waren die Zwei hinter uns, die genauso wie wir Richtung Versorgungsstelle Neun kämpften. Doch wir konnten ihnen leider nicht weiter helfen. Doch kurz später sahen wir das Licht der Versorgungsstelle. „Nur noch 5 Minuten“ riefen wir ihnen zu. Später erfuhren wir, dass sich unsere Worte wohl anfühlten, als hätten wir ihnen damit das Leben gerettet, denn sie waren schon genauso müde und erschöpft wie wir. Beim letzten Anstieg fühlte ich das Ziel mit jedem Schritt dem Ziel näher kommen. Es war klar, dass wir, wenn wir Versorgungsstelle Acht erreichten, auch alle gemeinsam ins Ziel kommen würden. Trotzdem kann ich nicht gerade behaupten, dass ich jeden Schritt genossen hätte. Aber ich sammelte nochmal alle Kräfte zusammen und versuchte zügig nach oben zu gelangen.

Zum Glück hörte der Regen wieder auf und es begann langsam zu dämmern. Die Nacht hatte uns ausgespuckt. Wir sahen sogar ein paar Berge. Der letzte Anstieg Richtung

Bergstation der Alpspitzbahn wurde ebenfalls wegen der Schneelage gestrichen – und das machte uns mal gar nix aus. Nochmal stärkten wir uns für den Abstieg. Eigentlich aßen wir nur, um das Loch im Bauch zu füllen, denn irgendwann nimmt man bei so einem Rennen zu wenig auf im Vergleich zu dem was man verbraucht. Wir rutschten den letzten Anstieg hinunter, der am Ende nochmal ein fieser Oberschenkelkiller wurde. Irgendwie runter war unser Motto. Danach noch 2 km auf einer Asphaltstraße nach Grainau zurück zum Start bzw. unserem lang ersehnten Ziel. Auf Grund unserer späten oder auch frühen Ankunft war die jubelnde Menge bei unserem Einlauf ins Ziel schon weg, aber das war uns egal. Nach 23:45 h auf den Beinen erreichten wir die Ziellinie, hinter welcher wir die Finisher-Medaille und das Finisher-Shirt erhielten. Beim Shoppen wär ich bestimmt viel leichter an ein Shirt gekommen.

Wir konnten es nicht glauben. Dies war das Ziel. Vorbei mit plitsch, plitsch, plitsch, plitsch, plitsch. Vorbei mit linkes Bein, rechtes Bein! Also, ich geh' nächste Woche nicht joggen ...

Matschige Grüße, Isi <<

# WANDERN IN KALABRIEN

TEXT: BARBARA UND BERND MONAT  
FOTOS: ROLF SPERLICH

▲ Malerische Ausblicke auf das Tyrrhenische Meer

**Wo genau liegt eigentlich Kalabrien in Italien und wo die Stadt Pizzo? Das waren die Fragen, welche sich die Wanderfreunde stellten, als sie die Ausschreibung für die Wanderwoche von Wolfgang Georgii, unserem Wanderleiter, erhielten. Aber Informationen aus dem Internet konnten wie immer helfen, und diese waren wirklich sehr verlockend: Mit fast 320 Sonnentagen im Jahr gehört Kalabrien zu den sonnigsten Regionen Europas. Das Klima ist gerade in den Höhenlagen der Gebirgszüge im Vergleich zu den Küstenregionen kühler, damit aber angenehm zum Wandern.**

Jeder wusste, die Ursprünglichkeit von Kalabrien macht den besonderen Reiz dieser Wanderwoche aus, verlangt aber auch von jedem eine gewisse Flexibilität, um die Besonderheiten einer unbekanntem Landschaft zu verstehen. Samstags Ende April 2015 flogen 23 Mitglieder der Wandergruppe der Sektion Stuttgart schon ganz, ganz früh von Stuttgart nach Lamezia Terme, dem regionalen Flughafen. Per Bus Shuttle ging es vom Flughafen direkt nach Pizzo zum Hotel.

In Pizzo hat sich das Ehepaar Maden aus Stuttgart-Vaihingen einen Traum erfüllt. Inmitten der Altstadt wurde eine alte Stadtresidenz gekauft, aufwendig und stilvoll renoviert und als „Piccolo Grand Hotel“ eröffnet. Wolfgang Georgii unternimmt mit uns früh Angekommenen gleich einen ersten Stadtbummel durch die verwinkelten Gassen und über die vielen Treppen der Altstadt. In einer

der zahlreichen Gelaterias auf dem Marktplatz probieren wir das Tartufo-Eis (= Trüffel), das angeblich in Pizzo erfunden wurde. Vor dem Abendessen noch begrüßt uns Mimmo – unser einheimischer Wanderführer – und erläutert uns die Wanderungen. Er kennt viele schöne Wege, kleine Pfade, die in keiner Wanderkarte markiert

**»Es ist eine Gegend, in der sich die Alltagswelt über die Jahrzehnte nur langsam geändert hat.«**

sind, und beschreibt die Sehenswürdigkeiten und Highlights, die wir während der Wanderungen kennenlernen werden. Mit einem gemeinsamen Abendessen in einer gemütlichen Pizzeria am Markt klingt der erste Tag aus, der uns bei herrlichem Sonnenschein und sommerlich warmen Temperaturen schon viele neue Eindrücke vermittelt hat.

Der Sonntag, unser erster Wandertag, beginnt schon um 7:45 Uhr mit dem Frühstück auf der Dachterrasse. Die Sonne wärmt uns bereits an diesem frühen Morgen. Nach dem Frühstück fahren wir nach Zungri. Sehenswürdigkeiten sind das liebevoll eingerichteten Museum des heutigen Dorfes und die Grottenansiedlung der „SBARIAT“. Das Felsendorf, datiert zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert, besteht aus ca. 100 Wohnstätten mit ein- und zweiräumigen Grotten. Die Grotten und die Zugänge zum Dorf sind direkt

aus dem Felsen gehauen. Unsere anschließende Wanderung führt uns über die Hochebene des Monteporo in der Umgebung von Zungri. Es ist eine Gegend, in der sich die Alltagswelt über die Jahrzehnte nur langsam geändert hat. Auch heute leben viele Menschen noch sehr naturverbunden und die alten Traditionen gehören zum Leben dazu. Wir laufen auf malerischen Pfaden durch die Macchia, vorbei an Getreidefeldern, wir durchqueren eine tiefe Schlucht, antike Olivenhaine und laufen an Häusern von alten, inzwischen unbewohnten, Bauernhöfen vorbei. Von den Hügeln des Hinterlands genießen wir herrliche Ausblicke auf das Tyrrhenische Meer. Mit regionalen Köstlichkeiten werden wir bei unserer abschließenden Einkehr bewirtet.

### »Unterwegs können wir auf einer verlassenen Plantage Orangen vom Baum pflücken.«

Bei Käse (Ricotta und Caciocavallo Silan), typisch kalabischem Zwiebelkuchen, „Nduia“ – eine mit Peperoni oder Chili scharf gewürzte, weiche, italienische Salamiwurst und landestypischem Rotwein können wir den Sonntagnachmittag richtig genießen.

Am Montag starten wir zu einer Küsten-Wanderung an der „Costa Viola“. In der Stadt Palmi wird ein Zwischenstopp eingelegt, um das interessante ethnologische Museum in der Casa Della Cultura „L. Repaci“ zu besuchen. Die Kunstsammlung war ein Geschenk an die Stadt. Unsere Zeit reicht aber leider nur für die Besichtigung einer kleinen Auswahl. Von Palmi aus beginnen wir unsere Panoramawanderung entlang der Steilküste. Der schmale Pfad windet sich hinauf zum Monte S. Elia, auf eine Höhe von ca. 600 m. Dabei gilt es über Felsen zu klettern und über eine steinerne Brücke zu balancieren und sich durch die üppige Mittelmeer-Vegetation, die so genannte „Macchia“, zu schlängeln. Immer wieder eröffnen sich Ausblicke auf das tyrrhenische Meer, auf die malerischen Küstenstädte Palmi, Scilla und Bagnara und bis nach Sizilien hinüber. Leider verstecken sich an diesem Tag die Liparischen Inseln vor uns in der Bewölkung.

Nach unserem Aufstieg folgen wir dem Rundweg auf dem Plateau der uns schließlich zu einer Quelle führt. Das klare Gebirgswasser ist trinkbar, und wer will, kann damit seine Wasserflasche auffüllen.

Für den Abstieg wählt unser Mimmo eine andere Route. Ein schmaler, aber gut ausgebauter Treppenpfad führt uns in vielen Windungen hinunter, es sollen angeblich über 800 Stufen sein, keiner hat beim Abstieg mitgezählt, der Blick auf die Stadt Palmi war viel zu grandios.

Am Dienstag werden wir schon beim Frühstück auf der Dachterrasse vom Regen überrascht, deshalb wird der Wanderplan dem Wetter angepasst, wir sind ja flexibel. So besuchen wir am Vormittag das Castello in Pizzo. Im 15. Jahrhundert ließ Ferdinand I eine Burg im Herzen der Stadt, das Castello Aragonese, errichten.



Das kleine Museum in der massigen Burganlage, die Pizzo über Jahrhunderte geschützt hat, ist einen Besuch wert. Neben der Geschichte der aragonischen Herrscher wird auch die Einkerkung von Neapel, durch die Bourbonen sehr schön dokumentiert. 1815 wurde er hier nach fünftägiger Gefangenschaft am 13. Oktober erschossen, womit die französische Fremdherrschaft über Süditalien endete – soweit zur Geschichte. Anschließend führt uns der Stadtbummel zum sehr bekannten Fischrestaurant „Trattoria La Lampara“ in einem ausgebauten Gewölbekeller. Jeder kann den fangfrischen Fisch nach seinem Belieben auswählen, er wird anschließend vom Küchenchef persönlich perfekt zubereitet, ist wohlschmeckend und sehr zu empfehlen. Abgerundet wird das Menü mit einem leckeren Eis und natürlich mit Kaffee.

Am Mittwoch steht eine Wanderung in der näheren Umgebung auf dem Plan. Auf dem ersten Teil des Weges über die Hochebene dehnen sich links und rechts große Zwiebelfelder aus. Danach folgt ein kurzer Abstieg in eine Schlucht. Schon von der Höhe aus konnten wir den Fluss sehen, den es zu durchqueren gilt. Nach den Regenfällen der vergangenen Woche hat das Wasser eine ziemlich starke Strömung. Es heißt jetzt trotzdem: „Schuhe aus und durch“. Alle kommen, auch mit gegenseitiger Hilfe, gut am anderen Ufer an. Nach jedem Abstieg folgt wieder ein Aufstieg. Deshalb geht es nun einen schmalen Pfad durch die Macchia wieder hinauf. Unterwegs können wir auf einer verlassenen Plantage Orangen vom Baum pflücken. Eine der beiden Sorten ist leider sehr bitter – sie erinnert mehr an Zitrone als an Orange.

Auf dem Bergplateau wollen wir eine verfallene Siedlung erkunden. Hier hat unser Wanderführer Mimmo schon als Kind gespielt und nach Schätzen gesucht. Heute gibt es nur noch Mauerreste und einige, fast eingefallene Gewölbe. Eine kleine Herde von Wildpferden hat sich an diesem verlassenen und schwer zugänglichen Ort mit ihrem Nachwuchs zurückgezogen.



↑ Südtalinesisches Flair in den Orten

↑ Die Chiesa di Piedigrotta mit ihren Tuff-Statuen

Wir wollen sie nicht stören und suchen uns ein anderes Fleckchen für unsere Pause. Weiter geht es über auf dem Pfad über den Berg Rücken. An einer Stelle gibt es im Fels versteinerte Muscheln und Fossilien zu sehen. Wir laufen weiter über grüne, saftige Wiesen und durch Olivenhaine. Unterwegs wachsen direkt am Wegesrand die unterschiedlichsten Blumen, Orchideen, Lilien, Bambus. Die Natur entfaltet ihre ganze Blüten- und Farbenpracht. Am Nachmittag erreichen wir einen abgelegenen Bauernhof, zu dem auch eine ausgedehnte Plantage mit Zitrusfrüchten gehört.

**» Wir sind beeindruckt, so etwas haben wir noch nicht gesehen. «**

Wir halten Einkehr und werden, wie immer, sehr gut gepflegt. Die Zeit vergeht im Flug bei Gesprächen mit dem Hausherrn und dessen Frau über die Bewirtschaftung des Hofes und der Plantage, bei Jazz-Musik vom Plattenspieler und kräftigem Rotwein zum Trinken. Jeder kann sich zum Abschied noch Orangen, Mandarinen und Pampelmusen mitnehmen.

Der Donnerstag beginnt wieder mit schönem Wetter, gerade richtig für die Besichtigung der „Piedigrotta Kirche“ am Vormittag. Die Kirche ragt über einen kleinen Strand hervor, etwa 3 km von der Altstadt Pizzos entfernt. Die „Chiesa di Piedigrotta“ ist eine Grottenkirche im Tuffgestein. Der Legende nach sollen am Ende des 17. Jahrhunderts hier neapolitanische Schiffbrüchige

zum Dank für Ihre Errettung einen Altar gestiftet haben. Um 1900 wurde sie von Angelo und Alfonso Barone mit biblischen Figuren und Statuen aus „Tuff“ ausgeschmückt. Es werden verschiedene religiöse Szenen dargestellt und es ist sehr interessant zu sehen, wie diese Kirche entstanden ist. Wir sind beeindruckt, so etwas haben wir noch nicht gesehen.

Für den Nachmittag ist ein Besuch der Stadt Tropea geplant. Für die Fahrt nutzen wir ein öffentliches Verkehrsmittel – den Zug, der wider Erwarten bei Hin- und Rückfahrt pünktlich ist. Nicht umsonst ist Tropea einer der bekanntesten Orte an der kalabrischen Küste, hoch auf einem Felsen über dem Meer. Tropea ist ein sehr alter Ort, der schon vor vielen Jahrhunderten bewohnt war. Etwas abseits des lebhaften Zentrums der Altstadt, in dem man viele Geschäfte mit guten Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Cafés und Gelaterias findet, gibt es auch noch stille Gassen, in denen man das Flair des schönen Ortes in Ruhe genießen und noch typisch italienisches Leben live erfahren kann. Eine sehr schöne Küste sowie sauberes, glasklares Wasser versprechen aber auch einen erholsamen Badeurlaub. Die Badewilligen aus der Wandergruppe kommen hier endlich auf Ihre Kosten. Die kleine Wallfahrtskirche Santa Maria dell'Isola ist das Wahrzeichen Tropeas. Sie befindet sich unweit des Zentrums auf einem Felsen und ist nur über einige Treppen zu erreichen – für Wanderer natür-



↑ Einsame Strände, Mittelmeervegetation als Wanderterrain

↑ Die Wallfahrtskirche Santa Maria dell'Isola

lich kein Problem. Auf dem Felsen neben der Kirche findet man einen schön angelegten Garten und einige Bänke zum Verweilen.

Am Freitag ist eine Wanderung im „Nationalpark Aspromonte“ vorgesehen. Die Fahrt führt uns durch Orangen- und Olivenhaine zu dem Ort „Cinquefrondi“ (Fünf Blätter), dem Tor zum Nationalpark. Wir wandern zum „Monte Cappelano“, überqueren ihn und gelangen zum Bergdorf „San Giorgio Morgeto“. Durch die verwinkelten, teilweise sehr schmalen Gassen führt uns Mimmo zu einem Korbmacher. Dieses Handwerk hat eine sehr lange Tradition in Kalabrien. Als Rohstoff wird das Holz der heimischen Wildkastanie verwendet. Weiter geht es durch die engen Gassen des Dorfes auf- und abwärts. Nur gut, dass uns Mimmo führt, denn für Besucher ist es recht schwer, die Orientierung zu behalten. Schließlich stehen wir auf dem unteren Dorfplatz. Ein schöner Brunnen mit kühlem Wasser lädt eigentlich zum Verweilen ein aber uns zieht es jetzt in die Gaststätte „La Scaletta“ zur Einkehr. Wieder begeistert uns die kalabresische Gastfreundschaft. Nach der reichhaltigen Anti-Pasta wird das Hauptgang gereicht – Spaghetti mit Stockfisch, ein traditionelle Gericht der Region. Ein Kaffee zum Abschluss, dann fahren wir mit dem Bus auch schon weiter. Wir nehmen die alte Küstenstraße entlang der Steilküste. Wie geplant halten wir am Aussichtspunkt „Capo Vaticano“ und genießen die einmalige Aussicht auf die gebirgige Silhouette von Sizilien mit dem tief verschneitem Kegel des Ätna im Hintergrund. Der nächste Zwischenstopp ist in der Nähe von Zambrone. Über einen kurzen Fußweg mit Abstieg an der Steilküste gelangen wir in eine stille Badebucht. Die Ruhe, feiner

Sandstrand und das Meeresrauschen entschädigen uns gänzlich für die Anstrengung. Wieder können die Badelustigen Ihre Chance auf ein Bad nutzen oder einfach nur die Füße in das noch recht kalte Wasser des Mittelmeers eintauchen.

### » Wieder begeistert uns die kalabresische Gastfreundschaft. «

Am Abend setzen wir uns alle noch einmal auf der Dachterrasse des Hotels zusammen. Dies ist nun schon der letzte gemeinsame Abend der Wanderwoche. In den Gesprächen lassen wir die Ereignisse der vergangenen Tage Revue passieren. Fest steht, alle Teilnehmer waren begeistert, das Hotel ist super, die Wanderungen und die Bewirtungen waren spitze und die Sonne schien angenehm warm. Es hat alles gepasst und es war eine wunderschöne Wanderwoche.

Am Samstag treffen wir nach dem Frühstück die Vorbereitungen für die Abreise. Ein letzter Bummel durch die Stadt, ein paar Einkäufe, ein letzter Kaffee oder ein Eis in der Sonne auf dem Marktplatz. Danach heißt es Abschied nehmen vom Hotel, denn es ist Zeit für den Transfer zum Flughafen. Wir sind sicher, im nächsten Jahr wird ganz bestimmt wieder eine Wandergruppe nach Pizzo in Kalabrien aufbrechen. «

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)  
 Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



## DIE JUGENDGRUPPEN

### → JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

**Die Kletterleoparden** klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Johanna Frey

**Die Kletterfüchse** klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

**Die Affenbande** klettert donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Niklas Kunze

### → JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

**Die Climbing-Freaks** klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

**Die Aufsteiger** klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

**Die Chalk-Geckos** klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

**Die inklusive Jugendgruppe Topropechecker** (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Fiona Siegl

### → JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommt du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

**Die Jugendgruppe Rock-Stars** für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

**Die Jugendgruppe climb & chill** für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

**Die Jugendgruppe Fels & Alpin** für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr. Leitung: Jonas Hohmann

**Die Juniorengruppe** für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Johanna Haug

**Jugendbiketreff** für 14-17-Jährige. 14tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

**Neue Interessenten** für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

### → JUGEND BG REMSTAL

**Jugendgruppe Gipfelstürmer** (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)

Leitung: Jeannine Runzheimer

**Gruppenabend:** Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

### → LEONBERGER KLETTERBANDE

**Jugendgruppe** (7-12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos unter [www.alpenverein-leonberg.de](http://www.alpenverein-leonberg.de)

Leitung: Constanze Harant

Sommer,  
Sonne,  
Spaß, ...



Nachdem Frau Holle sich Mitte Januar endlich entschieden hat, uns ein paar Schneeflocken zu schicken, hattet ihr hoffentlich einen tollen Winter mit vielen coolen Ski-, Snowboard- und Skitouren-Tagen. Wir, die Jugend, haben dieses Jahr mal wieder das gesamte Gebiet rund um das Mahdthalhaus unsicher gemacht und sind bereit für den Sommer.

**Und du??? Traditionell haben wir wieder ein umfangreiches und attraktives Jugendprogramm für DICH zusammengestellt. Du weißt in den Pfingst- oder Sommerferien noch nicht wohin und hast Lust auf Felsklettern und ganz viel Spaß, dann check schnell unser Angebot auf [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de).**

Egal ob längere Freizeiten oder nur ein Wochenendtrip, ob Alpinklettern, Sportklettern, Mountainbiken oder Slacklinen, es ist für jedes Alter und Können etwas dabei. Erlernt zum Beispiel am Ende der Pfingstferien vom 26. bis 29.05. in unserem Grundkurs Alpinklettern alles Wichtige rund um das Mehrseillängenklettern in Mitten der Lechtaler Bergwelt. Sicherlich unser Highlight und Herzstück ist das AlpinCamp in Weißbach am Lofer, vom 28.07. bis 6.08., dort stehen Mehrseillängentouren genauso wie Bouldern und Sportklettern auf dem Programm und ihr habt die Möglichkeit, bei einer Hochtour mit Pickel und Steigeisen einen Gipfel zu erklimmen. Wer weniger Bergsteigen und noch mehr Klettern möchte, für den ist das Klettercamp im Zillertal vom 21.-28.08. das Event. Oder aber ihr seid lieber mit dem Fahrrad unterwegs, dann gibt es auf der Alb vom 6.-7.8. einen passenden Mountainbike-Basics-Kurs, in welchem ihr die Bike-Techniken für rasante Abfahrten erlernen könnt.

Neben allen Freizeiten und Kursen gibt es im Sommer außerdem wieder viele coole Feste, zu denen ihr alle herzlich eingeladen seid. Schaut vorbei, trifft Freunde, tauscht euch aus und genießt den Sommer. **Wir starten am 24. April mit dem Bergfest im Klettergarten Stetten, gefolgt vom Engelbergsteigen am 1. Mai in Leonberg mit cooler Stadtrally. Und dann DAS Vereinsfest für Jung und Alt, die Sonnwendfeier am 25. Juni mit Kinderfest und großem Sonnwendfeuer.** Ich freu mich schon, euch dort zu treffen.

Eure  
Jenny Bolsinger

100%  
JUGEND



## Eine neue Jugendgruppe stellt sich vor:

### DIE AFFENBANDE

**Da die Beliebtheit und Nachfrage des regelmäßigen Kletterns auch bei den Jüngsten ungebrochen hoch ist und wir neue Leiter für das Ehrenamt gewinnen konnten, wurde eine neue Jugendgruppe aufgemacht.**

Die Affenbande. Zwölf motivierte Mädels und Jungs im Alter von sieben bis neun Jahren. Seit November letzten Jahres treffen sich die Kinder der Affenbande immer donnerstags von 16:30 bis 18 Uhr im Kletterzentrum auf der Waldau. Dort zeigen ihnen die Leiter\*innen Jojo, Arthur, Jan, Fynn und Niklas wie man einen Klettergurt anzieht und wie man sich mit dem Achterknoten ins Seil einbindet. Nach

diesen grundlegenden Fertigkeiten lernen die Kinder sich gegenseitig im Toprope zu sichern – natürlich immer mit einem Hintersicherer als Backup. Trotz der vielen neuen Dinge, die die Kinder lernen, bleibt der Kletterspaß nicht auf der Strecke. So können viele Kinder der Affenbande, zuhause angekommen, begeistert von ihrem ersten 5er erzählen. Wenn die Gruppenkinder ein bisschen älter werden und sie sich untereinander besser kennen, werden auch Ausfahrten, z.B. auf die Schwäbische Alb, organisiert. Dort wird dann nicht nur geklettert, sondern werden bestimmt auch mal andere Aktivitäten im Freien wie Höhlenerkundungen, Nachtwanderungen oder ähnliche spannende Aktionen unternommen, die die Gruppe weiter zusammen wachsen lassen. Auch beim wöchentlichen Treff klettert die Affenbande nicht nur. Wenn es das Wetter zulässt werden Aufwärmspiele auch mal nach Draußen verlagert oder zum Abschluss wird noch ein interessantes Geschicklichkeitsspiel im Boulderraum veranstaltet. Wir freuen uns auf viele weitere Gruppenstunden mit der Affenbande!

**Niklas Kunze** FSJler



# KLETTERCAMP IM FRANKENJURA

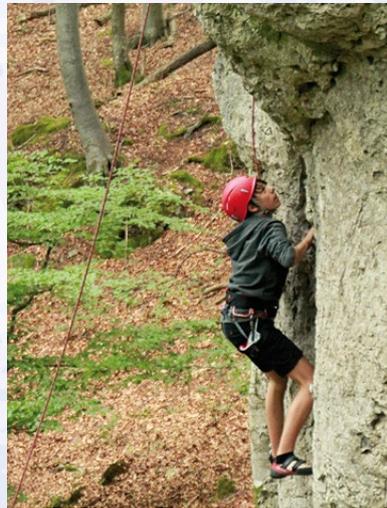
**Eine wunderschöne Landschaft: sommergelbe Felder vermischen sich mit dem grünen Wald, kleine Ortschaften mit alten Bauernhäusern, Wanderparkplätze mit tollen Rundwanderwegen, auf dem Fluss schippern ein paar Enten vor sich hin, die Sonne strahlt und taucht alles in ein warmes Sommerlicht. Vor allem aber strahlt bei uns in den Gesichtern die Sonne, als wir die herrlichen löchrigen Felsen entdecken. Herzlich Willkommen im Frankenjura!**

Die käseweißen Füße ragen aus dem Beifahrerfenster und wippen im Takt der Musik, die Kinder auf der Rückbank studieren den Kletterführer, schnell die Füße wieder rein ins Auto, bevor sie noch Sonnenbrand bekommen.

Auf dem Campingplatz Betzenstein gibt es eine riesen Gruppenwiese mit vielen Lagerfeuermöglichkeiten und noch mehr Platz zum Toben – der ideale Ort für uns! Hier stehen unsere Zelte: die Mädels haben das große Tipi, die Jungs das kleine 4-Mann-Zelt, wir Leiter ebenfalls ein 4-Mann-Zelt, schlafen aber hauptsächlich draußen unterm Sternenhimmel, da es so warm ist. In der Mitte unser großes Materialzelt – leider auch das einzige schattige Plätzchen.

Rucksack auf, Helme und Exen baumeln daran runter, Seil über die Schulter, zwei Trinkflaschen an jeder Seite – wir sind auf dem Zustiegsweg. Als erstes hängen wir Leiter ein paar Topropeseile ein, die Kinder die Hängematten auf. Wer sich traut, darf auch vorsteigen. Wer gerade lieber faulenzten mag, verkümmelt sich in den Schatten und liest ein Buch. Andere versuchen sich gerade an einem selbst definierten Boulder. „Krrrch“ macht es und die Wassermelone wird in 2 Hälften gespalten. Wenn die Finger mehr Löcher haben, als der Fels, packen wir langsam wieder alles zusammen.

Nach einer Hitzepause auf dem Campingplatz gibt es noch ein Geländespiel. Diesmal der Klassiker: Räuber und Gendarm! Gestern sind wir alle



gemeinsam ins Felsenfreibad gesprungen! Abkühlung braucht man bei 40 Grad Celsius auf alle Fälle!

Es wird gekocht: selbst gemachte Hamburger, allerdings mit leckeren Gemüseküchle, die Wespen summen um uns herum und wir stecken unsere stinkigen Kletterfüße ins Gras.

Ein gutes Essen, das haben wir uns jetzt auch verdient! Wie jeden Tag haben wir die Felsen in der Umgebung unsicher gemacht. Heute war es die Betzensteiner Sportkletterwand, morgen geht's zur Leopoldsteiner und der Wolfsstein kann auch schon ein Lied von uns singen. Und bald steht die Kanutour an! Da werden bestimmt auch ein paar kentern, wenn wir die Pegnitz runter paddeln!

Für den letzten Tag haben wir uns eine Abkühlung der besonderen Art ausgesucht! Wir besuchen die Teufelhöhle in Pottenstein. Bei 8 Grad Celsius Durchschnittstemperatur bekommt der ein oder andere ganz bestimmt Gänsehaut!

Gegen 22 Uhr wird es langsam dunkel, die ersten Sterne schauen heraus und es kühlt langsam ab. Die Kids liegen in ihren Schlafsäcken, unterhalten sich über den coolen Klettersteig, den Höhenglückssteig, den wir vor ein paar Tagen gemacht haben, und finden es schade, dass die Zeit so schnell vorbei geht. Wir Leiter hocken noch zusammen, suchen ein neues Gebiet für den morgigen Tag aus. Irgendwann legen wir uns vors Zelt genießen die laue Sommernacht, das coole Camp, die motivierten Kinder, die genialen Felsen, die Wärme... Bald darauf hört man von allen nur noch ein leises Schnarchen.

**Ines Seybold** Jugendleiterin



**P.S.:** Es gibt noch freie Plätze beim diesjährigen Klettercamp im Frankenjura

vom **21.-28.Mai**.

Mehr Infos und Anmeldung unter

[www.stuttgart-alpin.de/jugendprogramm](http://www.stuttgart-alpin.de/jugendprogramm)



**KLETTERRKURSE IM DAV KLETTERTZENTRUM STUTTGART****MAI BIS AUGUST**

Die Preise beinhalten Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zu Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Sie unter [www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de). Viele Kurse bieten die (freiwillige) Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.

**1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE****Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"**

**Kursziel:** Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstl. Anlagen mit Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

16 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
21.05.-22.05.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7194
21.05.-22.05.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7195
28.05.-29.05.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7196
28.05.-29.05.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7197
11.06.-12.06.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7198
21./28.06./05.07.2016	Di	18:00-21:00	161A7199
23./30.06./07.07.2016	Do	18:00-21:00	161A7200
01.07./ 08.07.2016	Fr	18:00-22:30	161A7201
09.07.-10.07.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7203
16.07.-17.07.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7204
23.07.-24.07.2016	Sa/So	Sa 16-20:00, So 15-20:00	161A7205
06.08.-07.08.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7206
20.08.-21.08.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7207
20.08.-21.08.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7208
27.08.-28.08.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7209
27.08.-28.08.2016	Sa/So	15:00-19:30	161A7210

**Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"**

**Kursziel:** Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Vorstieg sichern, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung von mehr als 15 Klettertagen.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

6 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
30.05./06./13.06.2016	Mo	2x 18-21:30, 1x 18-21:00	161A7220
04.06.-05.06.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A7221
25.06.-26.06.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A7222
09.07.-10.07.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A7223
30.07.-31.07.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A7224
13.08.-14.08.2016	Sa/So	15:00-20:00	161A7225

**Sicherungs-Update Vorstieg**

**Kursziel:** Sicherungsverhalten trainieren und verbessern, aktuelle Sicherungsgeräte kennenlernen.

**Kursinhalte:** Sicherungsgerät richtig bedienen, Falltest/Sturztraining und Sicherungstraining, bodennahe

Sichern, hartes und weiches Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschied Kletterer-Sichernder, Kennenlernen aktueller Halbautomaten.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 18 J., mind. UIAA 6- im Vorstieg (Halle).

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 42,-.

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
22.07.2016	Fr	18:00-22:30	161A7257

**2. KLETTERTECHNIK****Klettertechnik Sportklettern**

**Kursziel:** Verbess. d. persönl. Technik durch gezieltes Training.

**Kursinhalte:** Erlernen und Üben von kraftsparendem Klettern.  
*Level 1:* Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird erlernt und individuell verbessert.  
*Level 2:* Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird individuell verbessert. Anpassung der Technik an unterschiedliche Klettersituationen.  
*Level 1 & 2:* Weitere Tipps zum eigenen Training.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 J., Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope für Level 1 mindestens im 5. Grad, für Level 2 mindestens im 6. Grad.

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

1 Kurs Level 1 \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
12.07./ 19.07.2016	Di	10:00-13:00	161A7229

**3. KINDER UND FAMILIEN****Schnupperklettern für Kinder**

**Kursziel:** Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

**Kursinhalte:** Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 7 Jahre.

**Kursgebühr\*:** 20,- für alle.

2 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
23.07.2016	Sa	13:15-15:15	161A7231
24.07.2016	So	12:15-14:15	161A7232

**Grundkurs Sportklettern für Kinder**

**Kursziel:** Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

**Kursinhalte:** Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

**Voraussetzungen:** Mindestalter 10 Jahre

**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

5 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
04.06.-05.06.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7235
25.06.-26.06.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7236
16.07.-17.07.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7237
30.07.-31.07.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7238
13.08.-14.08.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7239

### Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

**Kursziel:** Wiederholung, Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse.  
**Kursinhalte:** Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, betreutes Topropeklettern, fortgeschrittene Klettertechnik, Bouldern, Hinführung zum Vorstiegsklettern.  
**Voraussetzungen:** Mindestalter 10 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses.  
**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-.

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
02.07.-03.07.2016	Sa/So	10:00-14:30	161A7241

### Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

**Kursziel:** Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern  
**Kursinhalte:** Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.  
**Voraussetzungen:** Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre  
**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 40,-/ Nichtmitglieder 55,-.

4 Kurse \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
11.06.-12.06.2016	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-17:00	161A7243
02.07.-03.07.2016	Sa/So	Sa 15-18:00, So 15-17:00	161A7244
23.07.-24.07.2016	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	161A7246
06.08.-07.08.2016	Sa/So	Sa 10-13:00, So 10-12:00	161A7247

## 4. KLETTERTHERAPIE UND FITNESS

### Grundkurs Yoga für Kletterer

**Kursziel:** Aktivierung des Körpers und Fokussierung des Geistes als Vorbereitung zum Klettern. Oder einfach als Selbstzweck.  
**Kursinhalte:** Aktivierendes klassisches Hatha Yoga. Schwerpunkt bildet der „Sonnengruß“ (surya namaskar) in verschiedenen Varianten als Kreislauf-Aktivierung. Zum anderen Körperstellungen (asanas) zum Dehnen und Kräftigen der Muskulatur und zur Schulung von Gleichgewicht und Körperspannung.  
**Voraussetzungen:** Vorerfahrungen mit Yoga hilfreich und willkommen, aber nicht notwendig.  
**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 50,-/ Nichtmitglieder 60,-.

2 Kurse, 4 Termine \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
07./14./21./28.06.2016	Di	18:30-19:45	161A7185
27.06./11./18./25.07.2016	Mo	18:30-19:45	161A7250

### Info: Der DAV Kletterschein

 Mit dem DAV Kletterschein möchte der Deutsche Alpenverein das Klettern und Sichern in Kletterhallen sicherer machen. Er ist vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände, z.B. dem Schwimmabzeichen „Fahrtenschwimmer“. Den Kletterschein gibt es in den beiden Schwierigkeitsstufen „Toprope“ und „Vorstieg“. Vor allem Anfängern empfiehlt der DAV, einen Kletterkurs zu belegen, an dessen Ende man die Prüfung zum Kletterschein ablegen kann – als Leistungsnachweis über Sicherungstechniken und Klettervermögen.

## 5. BOULDERN

### Bouldern für Anfänger

**Kursziel:** Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.  
**Kursinhalte:** Einführung in das Bouldern und Spotten, Grundlagen der Klettertechnik, betreutes Lösen von Boulderproblemen.  
**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.  
**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 30,-/ Nichtmitglieder 38,-.

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
15.07.2016	Fr	18:00-20:00	161A7251

### Besser Bouldern – Klettertechnik

**Kursziel:** Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.  
**Kursinhalte:** Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.  
**Voraussetzungen:** Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.  
**Kursgebühr\*:** DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 55,-.

1 Kurs \*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
14.07./ 21.07.2016	Do	18:00-20:00	161A7254



### ANMELDUNG: [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Die Anmeldung zu allen Kursen im Kletterzentrum erfolgt übers Internet: Unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de) erreichen Sie das Buchungsportal der DAV Sektion Stuttgart (Mitglieder ohne Internetanschluss wenden sich bitte an u.g. Telefonnummer). Dort finden Sie auch die aktuellen Buchungsstände aller Kurse. Beachten Sie auch den dort jeweils vermerkten **Anmeldeschluss**. Telefon für Infos 0711/3422400.

# IM BLICKPUNKT

## AKTUELL



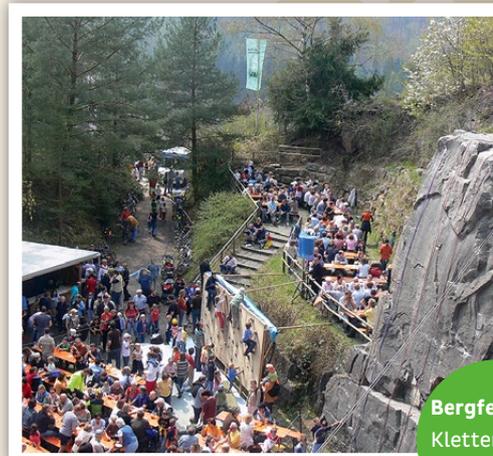
Klettern  
im Wein-  
berg

### KLETTERGARTEN STETTEN

Oberhalb von Stetten, umgeben von Wald und Reben, liegt der Klettergarten der Bezirksgruppe Remstal. Ein ideales Übungsgelände für die ganze Familie, für Anfänger und Fortgeschrittene.

Der ehemalige Sandsteinbruch, der mit viel Mühe und Liebe zum Klettergarten hergerichtet wurde, bietet ca. 50 Routen in allen Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Dazu kommen noch zahlreiche Varianten und definierte Boulder. Die Klettereien verlangen zumeist die Enträtselung diffiziler Einzelstellen. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern. Der Fels bietet Risse, Verschneidungen und kompakte Wände mit Löchern oder Leisten.

Neben dem dank geschützter Lage fast ganzjährig stattfindenden Kletterbetrieb ist der Klettergarten auch Ort zweier großer Traditionsfeste der Bezirksgruppe: Sowohl das alljährlich im April stattfindende zünftige Bergfest als auch die stimmungsvolle Bergweihnacht locken jedes Mal Hunderte von Besuchern ins pittoreske Rund der Felsen.



Bergfest im  
Klettergarten  
am 24. April

### DATEN + FAKTEN

Fläche

Ca. 30 Meter breiter Felsriegel

HÖHE 8-10 Meter

ROUTENZAHL Ca. 50 Routen plus zahlreiche Varianten

**CHARAKTER** Sandstein, Risse, Verschneidungen und kompakte Wände mit Löchern oder Leisten. Vor allem Einzelstellen. Zustieg auch von oben möglich, Topropes können eingerichtet werden.

**INTERNET** [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)

**BESITZER / BETREIBER** DAV Sektion Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal

**KLETTERBERECHTIGUNG** Klettern ist auch Nichtmitgliedern erlaubt, Gruppen jedoch nur nach Voranmeldung (Kontakt siehe unten). Beim Aufenthalt von Nicht-DAV-Gruppen wird um eine Spende zum Erhalt des Klettergartens gebeten. Mittwochs ist der Klettergarten ab 18 Uhr für die Jugend und Jungmannschaft der Bezirksgruppe Remstal reserviert. Zu dieser Zeit ist das Klettern für andere Gruppen grundsätzlich nicht möglich.

**KONTAKT** Jana und Karl-Jochen Hartwig, 07151/1334275  
klettergarten@online.de

**LAGE** Im oberen Teil des Weinbergs, südlich Kernen-Stetten, Anfahrtskizze unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

**Württembergischer Haus** | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten  
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | [info@dav-wuerttembergerhaus.de](mailto:info@dav-wuerttembergerhaus.de)  
[www.dav-wuerttembergerhaus.de](http://www.dav-wuerttembergerhaus.de)

**Frederick-Simms-Hütte** | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager  
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | [www.dav-simmshuette.de](http://www.dav-simmshuette.de)

**Edelweißhaus** | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.  
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)  
 Telefon 0043 / 563351158 | [info@dav-edelweisshaus.de](mailto:info@dav-edelweisshaus.de)  
[www.dav-edelweisshaus.de](http://www.dav-edelweisshaus.de)

**Mahdtalhaus bei Riezlern** | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;  
 Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | [info@dav-mahdtalhaus.de](mailto:info@dav-mahdtalhaus.de) (nicht: [info@mahdtalhaus.de](mailto:info@mahdtalhaus.de)); [www.dav-mahdtalhaus.de](http://www.dav-mahdtalhaus.de)

**DAV Kletterzentrum Stuttgart**

Stuttgart Degerloch



4.600 m<sup>2</sup>  
 Kletterfläche

Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.  
[www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de)

**Cannstatter Pfeiler**

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.  
[www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

**Stuttgarter Albhaus**

Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenberg; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400; [albhaus@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhaus@alpenverein-stuttgart.de). | [www.dav-albhaus.de](http://www.dav-albhaus.de)



## NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsstütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

**LEITUNG:** Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

**STELLVERTRETERIN:** Bettina Jeschke Tel. 0711/90774288;

bettina\_jeschke@hotmail.com

**GRUPPENABEND:**

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

### Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

**LEITUNG:** Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

**SOMMERTOURENLEITER:**

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

**WINTERTOURENLEITER:**

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

**GRUPPENABEND:**

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

**Familiengruppe Bergfuchse**

**LEITUNG:** Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

**Plus-Minus-Gruppe**

**LEITUNG:** Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

**Die Kletterer**

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

**LEITUNG:** Isabell Schwarz und Rainer Zimmer DieKletterer@alpenverein-remstal.de

**ANMELDUNG KLETTERGARTEN:**

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275 klettergarten@online.de

### Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

**Die Talent-Minis (6-10 Jahre)**

trainieren dienstags und donnerstags von 16:15 – 18:15 Uhr.

**TRAINERIN:** Sina Roller

**Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)**

trainiert dienstags und donnerstags 18:00-20:00 Uhr.

**TRAINER:** Michael Müller

**Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)**

trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.

**TRAINER:** David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

### Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

**LEITUNG:** Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22

Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo\_schmid@gmx.de

Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08

post@dieterwoellhaf.de

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59

wh.mayer@gmx.de

**GRUPPENABEND:** Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

### Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilde? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

**LEITUNG:** Tibor Barna und Erika Cammi, bergsportgruppe@gmx.de, www.bergsportgruppe.de Bei Neukontakt zum Training / Gruppenabend bitte vorher mailen!

**OFFENES TRAINING:** Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels.

**GRUPPENABEND:** Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königstraße). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königstraße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

### Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie



## WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

**LEITUNG:** Wolfgang Georgii Tel. 0711/ 813590

**JUGENDGRUPPEN**  
Siehe Jugendseiten  
in diesem Heft.

Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

**LEITUNG:** Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04; [alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de](mailto:alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de)

**STELLVERTRETUNG:** Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05  
**GRUPPENABEND:** i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

**MONTAGS-SPORT:** jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart  
**INFO:** Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, [inge.fischi@web.de](mailto:inge.fischi@web.de).

### Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

**LEITUNG:** Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700  
**GYMNASTIK FÜR HERREN:**

Oktober–April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.  
**GRUPPENABEND:** Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

### Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998–2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschu-

hen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

**LEITUNG:** Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

### Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002–2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

**LEITUNG:** Daniela Jäger, Tel. 07151/48 171

### Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006–2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

**LEITUNG:** Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, [anton.zeller@gmx.de](mailto:anton.zeller@gmx.de); Jörg Tremmel, [joerg\\_tremmel@web.de](mailto:joerg_tremmel@web.de)

### Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010–2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

**LEITUNG:** Katja Boos Tel. 0711/13497876  
[bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de](mailto:bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de)

### Familiengruppe MiniMaxiExen

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren, um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen, und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!

**LEITUNG:** Claudia und Jürgen Kristen,  
[familienklettern@alpenverein-stuttgart.de](mailto:familienklettern@alpenverein-stuttgart.de)

**In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.**



## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



### Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0  
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de  
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 60050101

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr | Freitag 11:30-16:00 Uhr

## ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bücherei-Bestand finden Sie unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)



## AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)  
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

### Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack

€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset

€ 1,50 | 2,25 Eisgerät

€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel,

Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Kletter-

gurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkilset

€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

### Reservierung für Mitglieder: [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

### Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen

Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

### Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart

Tel. 0711/2239750

### Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00

Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

## INTERNET

### [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) | [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

## DAV SHOP + SUMMIT CLUB

**DAV Shop München** – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

**DAV Summit Club München** – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)

# MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



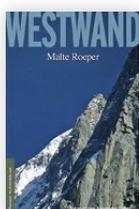
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart  
 MITGLIEDERAUFNAHME  
 Rotebühlstraße 59 A  
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

## PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



002



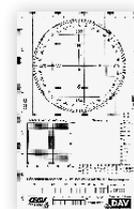
003



004



005



006

**001** Westwand – Malte Roespers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock'n Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

### Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



#### NORDALPEN

- 2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgelände, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

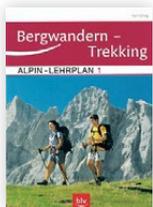
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze

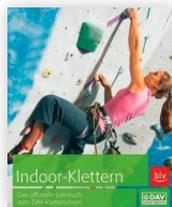
- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brentagruppe
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

## PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 015 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



**008** Bergwandern, Trekking. **009** Outdoor-Klettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Ski-bergsteigen, Freeriding. **012** Wetter, Orientierung. **013** Mountainbiken. **014** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **016** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleibt DAV-Kletterschein. **017** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

### Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

Telefon  Fax  Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

### Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

#### PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001  002  003  004  
 005  006  
 DAV Karte Nr. ....

#### PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008  009  010  011  012  
 013  014  015  016  017  
 018

### Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.



**Datenschutzklärung:** Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und Ihre Daten an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengetriebe, gemäß § 5a BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)!

**FAMILIENBEITRAG\***  
**€ 96,-**  
 pro Jahr

\* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

**Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart**  
**MITGLIEDERAUFNAHME**  
 Rotebühlstraße 59 A  
 70178 Stuttgart

Frau  Herr

Nachname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon tagsüber \_\_\_\_\_ ggf. Mobiltelefon \_\_\_\_\_

Mail \_\_\_\_\_

- Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein
- Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

**Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr**  2016  2017 **in der Mitgliederkategorie** \_\_\_\_\_ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

**X** Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

<b>MITGLIEDSBEITRÄGE</b> (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung ab 1. Sept. jeweils halber Beitrag! festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)	
Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
<b>A</b> Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
<b>B1</b> Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
<b>B2</b> Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
<b>C</b> Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
<b>D</b> Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,-
<b>J</b> Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,-
<b>F</b> Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di 8–19 Uhr | Mi + Do 13–19 Uhr | Fr 13–16 Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

Nr.	
Ausw.	
EDV	
Zahlg.	Kat.

(Felder für die Verwaltung)

# AUFNAHMEANTRAG

**Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?**  
 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse)  Kind(er)  Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

**Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?**  
**Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend Kategorie F beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)**

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) \_\_\_\_\_

Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

**X** Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

**SEPA Lastschriftmandat** **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**  
 Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Name des Kreditinstitutes: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

IBAN: **DE** \_\_\_\_\_

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

**X** Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

## ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden \_\_\_\_\_

Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich

Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir





Foto: Archiv Jugend DAV Sektion Stuttgart



**Der Sommer kommt!** Jugendgruppe der DAV Sektion Stuttgart auf Sommerbergtour in den Lechtaler Alpen oberhalb des Edelweißhauses

**26.05.2016-29.05.2016** Klettern und Kochgenuss. Info: Daniel Seidel | 0176/98280704 | danielseidel1@googlemail.com; Nr. 161B7074 (Sommerteam); Nr. 161B7074 (Sommerteam)

**27.05.2016-29.05.2016** Umgang mit mobilen und natürlichen Sicherungsmitteln, Battert. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0121 (Sommerteam)

**26.05.2016 -29.05.2016** Jugendprogramm: Grundkurs Alpinklettern für Jugendliche Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161J7182 (Jugend)

**01.06.2016-05.06.2016** Wilder Westen - Trek durch die Eifel. Info: Elke Partsch | 07151/2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7131 (BG Remstal); Nr. 162D7131 (BG Remstal)

**03.06.-05.06. (Fr-So) OFFENES ALBHAUSWOCHELENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**03.06.2016-05.06.2016** Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0120 (Sommerteam)

**03.06.2016-05.06.2016** Trail Running Wochenende. Info: Dragan Kiefer | 0178/4416097 | dragan.kiefer@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7139 (BG Remstal); Nr. 162D7139 (BG Remstal)

**03.06.2016-05.06.2016** Familientouren: Mountainbiken in der Pfalz. Info: Katrin Kulik | kulik-home@gmx.de; Nr. 162K7076 (Familien-gruppe Gipfelstürmer); Nr. 162K7076 (Familien-gruppe Gipfelstürmer)

**03.06.2016-05.06.2016** Tannheimer Almentouren. Info: Harald Meissner | harald-meissner@t-online.de; Nr. 161B7072 (Sommer-team); Nr. 161B7072 (Sommerteam)

**04.06.2016-05.06.2016** Nostalgie Wochenende / Albhaus. Info: Wolfgang Georgii | 0711/813590; Nr. 162G0170 (Wandergruppe); Nr. 162G0170 (Wandergruppe)

**04.06.2016** Radtour zur Obst- und Industriekultur. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 162U0180 (Umweltgruppe); Nr. 162U0180 (Umweltgruppe)

**05.06.2016** Fahrtechniktraining. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0128 (Sommerteam)

**09.06.2016-12.06.2016** Grundkurs Klettersteige, Ötztal. Info: Geschäftsstelle |

0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0110 (Sommerteam)

**09.06.2016-13.06.2016** Wandern zwischen Südtirol und Trentino. Info: Carola Baur | 07151/67591 | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7137 (BG Remstal); Nr. 162D7137 (BG Remstal)

**10.06.2016-12.06.2016** Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Fränkische Schweiz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0116 (Sommerteam)

**10.06.2016-13.06.2016** Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0108 (Sommerteam)

**11.06.2016-12.06.2016** Familientouren: Familienklettern im Donautal. Info: Claudia Kristen | familienklettern@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 162R0185 (Familien-gruppe Mini-Maxi-Exen); Nr. 162R0185 (Familien-gruppe Mini-Maxi-Exen)

**12.06.2016** Familientouren: Paddeln auf Iller oder Donau. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 162M0151 (Familien-gruppe Kraxler); Nr. 162M0151 (Familien-gruppe Kraxler)

**15.06.2016-19.06.2016** Aufbaukurs Eis II: Touren im kombinierten Gelände. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0127 (Sommerteam)

**17.06.2016-21.06.2016** Genusswandern rund ums Rittner Horn. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7143 (BG Remstal); Nr. 162D7143 (BG Remstal)

**18.06.2016-19.06.2016** Schöne Alpenflora - Eingehour im Bregenzer Wald. Info: Rainer Zander | rainer.zander@kolektor.de; Nr. 162E7125 (Alpine Touren-gruppe); Nr. 162E7125 (Alpine Touren-gruppe)

**18.06.2016-19.06.2016** Familientouren: Wandern mit Kinderfest und Sonnwendfeier auf dem Albhaus. Info: Diana Lingg | diana@lingg.de; Nr. 162C0142 (BG Leonberg); Nr. 162C0142 (BG Leonberg)

**23.06.2016-27.06.2016** Grund- und Aufbaukurs Felsklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B7112 (Sommerteam)

**24.06.2016-26.06.2016** Bike and Hike auf einsame Lechtaler Gipfel. Info: Kai Schroeder | Kai.schroeder@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7152 (BG Remstal); Nr. 162D7152 (BG Remstal)

**25.06.2016** Fahrtechnik on Tour - rund um das Lenninger Tal. Info: Thomas Kolbus | 0176/97809008 | thomas@kolbus.org; Nr. 161B0129 (Sommerteam); Nr. 161B0129 (Sommer-team)

**25.06.2016** Albhausprogramm: Sonnwendfeier. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | kurse@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 16300182 (Veranstaltungen zentral); Nr. 16300182 (Veranstaltungen zentral)

**25.06.-26.06. OFFENES ALBHAUSWOCHELENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**26.06.2016** Albhausprogramm: Kirche im Grünen. Info: Zentrale Veranstaltungen DAV Sektion Stuttgart | 0711/342240-0 | kurse@

**KLEINANZEIGEN**

Biete: In Pontresina und St. Moritz komfortable Fewos für 2 bis 5 Personen, Tel.: 07151/21890.

Suche: MTB-Fahrerin/nen für ca 5-tägige alpine Tour gesucht, z.B. Vinschgau, Tirol, Allgäu, oder Hütten-Wanderung, von Frau 52J. aus Tü. Auch Tages-Tour in Region mögl. acoa@gmx.de

Suche: GPS map 62s (schwarz/rot) verloren am 20.12.2015 auf der Schwäbischen Alb beim Gestütshof St. Johann oberhalb „Eningen unter Achalm“ zwischen dem Aussichtsturm „Hohe Warte“ und dem Wanderparkplatz. Hat es jemand gefunden? Tel.: 0176/57832897.

**Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in**



Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

**KLETTERKURSE**

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)



alpenverein-stuttgart.de; Nr. 16307170 (Veranstaltungen zentral); Nr. 16307170 (Veranstaltungen zentral)

**30.06.2016-03.07.2016** Unterwegs auf dem grossen Walsersweg in Voralberg. Info: Katja Siegmann | katja.siegmann@alpenverein-remstal.de; Nr. 162D7168 (BG Remstal); Nr. 162D7168 (BG Remstal)

**01.07.2016-03.07.2016** Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“ im Meiental (Schweiz). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0117 (Sommerteam)

**01.07.2016-03.07.2016** Aufbaukurs „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 161B0118 (Sommerteam)

**01.07.2016-03.07.2016** Fotoexkursion im Lechtal, Edelweißhaus. Info: Josef Thalmüller | 07471/72405; Nr. 162E7115 (Alpine Touren-gruppe); Nr. 162E7115 (Alpine Touren-gruppe)

**01.07.2016-03.07.2016** Familientouren: Erlebnis Flumserberg. Info: Valeska Beck | valeska.beck@web.de; Nr. 162M0152 (Familien-gruppe Kraxler); Nr. 162M0152 (Familien-gruppe Kraxler)

**02.07.-03.07. OFFENES ALBHAUSWOCHELENDE.** Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**02.07.2016-03.07.2016** Familientouren: Wanderungen in der Fränkischen Schweiz. Info: Hauke Wendt | wendt\_h@web.de; Nr. 162C0143 (BG Leonberg); Nr. 162C0143 (BG Leonberg)

**UNSERE VERSTORBENEN**

	Mitglied seit
Gerhard Aldinger	1974
Herbert Aupperle	1948
Friedrich Bechstein	1978
Friedrich Burkhardt	1975
Helmut Gruber	1973
Brigitte Kühnle	1961
Erich Kühnle	1961
Werner Leibhard	1977
Michael Nitsche	2015
Heinz Raidt	1967
Inge Roth	2001
Werner Schafferdt	1975
Prof. Dr. Hans Scheurenbrand	1967
Carola Schmidt	2013
Harry Striegel	1952
Dr. Elena Terletskaja-Ladwig	2008
Jürgen Vogt	2007

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Sebastian Aupperle,  
Geschäftsführer  
der REWE Märkte  
in Oeffingen und  
Hegnach.



FRISCHE IDEEN ERWARTE  
ICH AUCH VON MEINER BANK.



Jeder Fellbacher hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

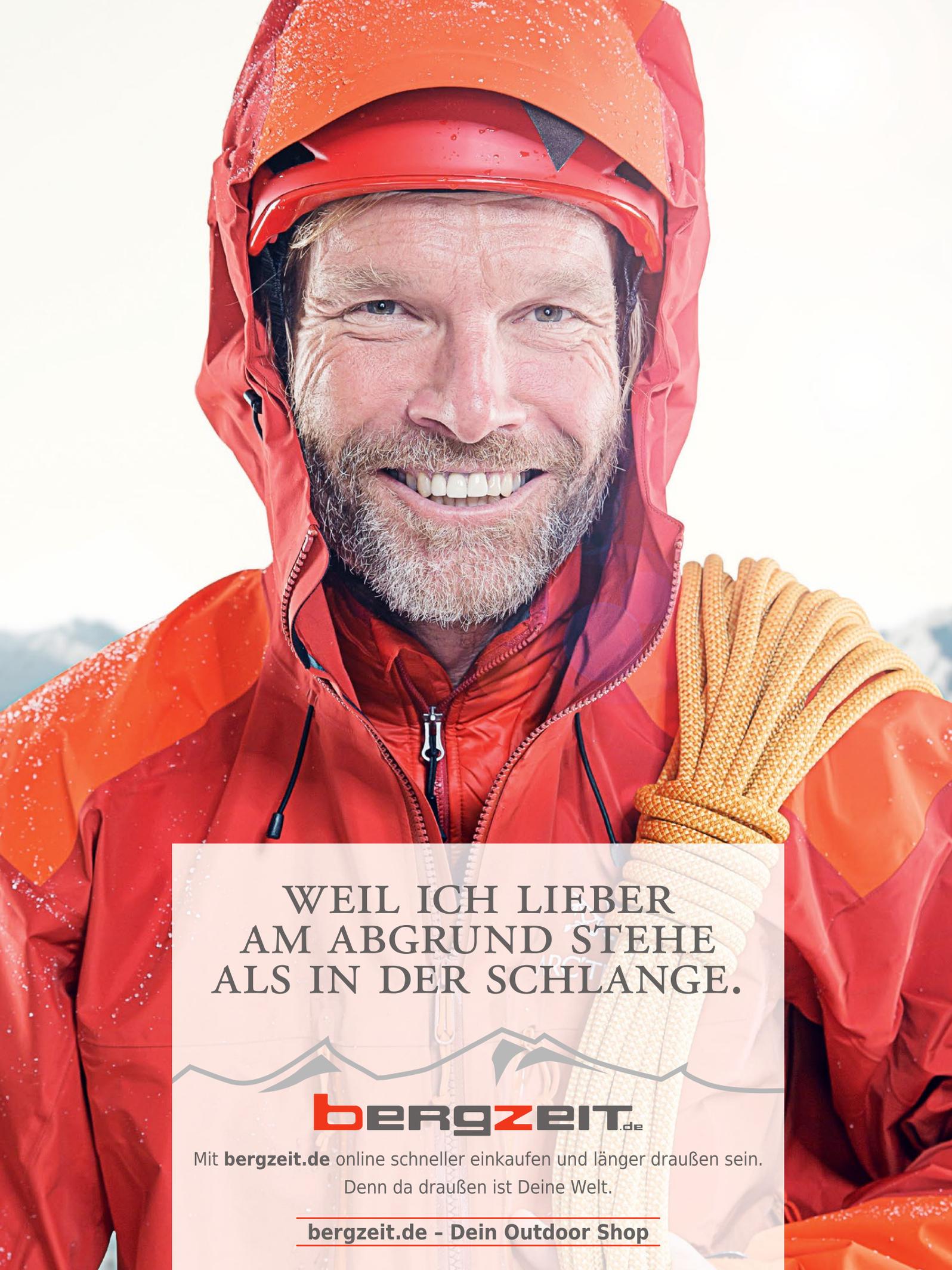
Vertrauen, Nähe und Tradition  
machen den Unterschied.

Fellbacher Bank – direkt vor Ort  
und online unter [www.fellbacher-bank.de](http://www.fellbacher-bank.de)

*Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.*

**Fellbacher  
Bank eG**





WEIL ICH LIEBER  
AM ABGRUND STEHE  
ALS IN DER SCHLANGE.



**bergzeit**.de

Mit **bergzeit.de** online schneller einkaufen und länger draußen sein.  
Denn da draußen ist Deine Welt.

**bergzeit.de - Dein Outdoor Shop**